

Thomas Krumbein



OpenOffice



OpenOffice.org

Einstieg und Umstieg

Galileo Computing



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben sich für einen Umstieg auf OpenOffice.org entschieden und möchten natürlich, dass dieser reibungslos funktioniert. Dabei kennen Sie sich schon mit Microsoft Office oder anderen Office-Anwendungen aus. Das ist wichtig, denn Sie müssen keinesfalls von vorne anfangen.

Dieses Buch wird Ihnen den Umstieg erheblich erleichtern und Ihnen die letzten Zweifel nehmen, ob eine Office-Suite, die frei und umsonst zu haben ist, überhaupt so gut wie ein kommerzielles Produkt sein kann. OpenOffice.org ist ausgereift und damit auch für den Unternehmenseinsatz bedenkenlos zu empfehlen.

Doch was ist mit bestehenden Dokumentvorlagen, Formularen, Kalkulationen und Makros? Was kann ich problemlos unter OpenOffice.org weiterbenutzen, und welche Dokumente muss ich anpassen? Diese Fragen beantwortet das Buch und ist damit ein Leitfaden und sicherer Begleiter für den Umstieg.

Um weitere gute Auflagen dieses Buches zu publizieren, sind wir auf Ihre kritische Mitarbeit angewiesen. Halten Sie sich nicht zurück mit Anmerkungen und Änderungsvorschlägen, und schreiben Sie mich direkt an.

Und nun viel Freude beim Lesen!

Judith Stevens-Lemoine

Lektorat Galileo Computing

judith.stevens@galileo-press.de

www.galileocomputing.de

Galileo Press • Gartenstraße 24 • 53229 Bonn

Auf einen Blick

1	Einleitung	11
2	Vorstellung OpenOffice.org	19
3	Die Module von OpenOffice.org	71
	A OpenOffice.org Textverarbeitung.....	101
	B OpenOffice.org Tabellenkalkulation	177
	C OpenOffice.org Zeichnung	263
	D OpenOffice.org Präsentation	339
	E OpenOffice.org Formel	389
	F OpenOffice.org HTML Editor	403
	G OpenOffice.org Global	417
4	Zusammenspiel der Module	425
5	Einführung in die Makrosprache Basic	437
6	OpenOffice.org im Vergleich	485
7	Anhang	497

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Zeichenerklärung	17
1.2	Sprachregelungen	17
2	Vorstellung OpenOffice.org	19
2.1	Das Projekt OpenOffice.org	22
2.1.1	Geschichtlicher Hintergrund	22
2.1.2	Meilensteine	23
2.1.3	Zukünftige Entwicklung	24
2.2	Wem nützt OpenOffice.org?	25
2.2.1	Lizenz	26
2.2.2	Open Source	26
2.2.3	Privatnutzer	28
2.2.4	KMU-Betriebe	30
2.2.5	Sonstige Nutzen	31
2.3	Wie erhalte ich OpenOffice.org?	31
2.3.1	OpenOffice.org	32
2.3.2	Rechtschreib-Prüfung	34
2.3.3	Weitere nützliche Utilitys	35
2.4	Installation von OpenOffice.org	35
2.4.1	Systemanforderungen	36
2.4.2	Vorbereiten der Installation	37
2.4.3	Einzelplatz-Installation	38
2.4.4	Installationsverlauf	40
2.4.5	Netzwerk-Installation	50
2.4.6	Installation Deutsche Rechtschreibung	59
2.4.7	Installation der Unicode-Unterstützung für Windows 9x	60
2.5	Deinstallation/Ändern der Installation von OpenOffice.org	61
2.5.1	Modifizieren	61
2.5.2	Reparieren	62
2.5.3	Entfernen	62
2.6	Start von OpenOffice.org	63
2.7	Wie erhalte ich Hilfe?	65
2.8	Ausblick	69

3 Die Module von OpenOffice.org 71

3.1	Gemeinsame Funktionen	75
3.1.1	OpenOffice.org-Hilfefunktion	78
3.1.2	OpenOffice.org anpassen	79
3.1.3	Dokumente drucken – PDF-Export	82
3.1.4	Dokumenten-Speicherformat	89
3.1.5	Gemeinsame Helfer	92

A OpenOffice.org Textverarbeitung 101

A.1	Schnelleinstieg: Ein erster Brief	103
A.1.1	Start von OpenOffice.org und Anlegen eines neuen Dokumentes	103
A.1.2	Erste Eingaben	105
A.1.3	Navigation und Textkorrektur	105
A.1.4	Formatieren des Briefes	107
A.1.5	Brief beenden	110
A.2	Grundlagen OOO Writer	111
A.2.1	Texteingabe und Navigation	111
A.2.2	Text markieren, kopieren und löschen	114
A.2.3	Tipps zur Texteingabe	118
A.3	Formatieren von Texten	121
A.3.1	Direkte Formatierung	122
A.3.2	Indirekte Formatierung	132
A.4	Erweiterte Seitengestaltung	140
A.4.1	Tabellen	140
A.4.2	Spaltensatz	145
A.4.3	Grafiken	147
A.4.4	(Text-)Rahmen	152
A.4.5	Feldfunktionen	155
A.4.6	Kopf- und Fußzeilen	158
A.5	Für Könner	162
A.5.1	Seitennummerierung	162
A.5.2	Verzeichnisse	164
A.5.3	Nummerierungen	168
A.5.4	Serienbriefe	170
A.5.5	FontWork	174

B OpenOffice.org Tabellenkalkulation 177

B.1	Schnelleinstieg: Eine erste Tabelle	179
B.1.1	Start von OpenOffice.org und Anlage eines neuen Tabellendokumentes	179
B.1.2	Texte und Werte eingeben	180
B.1.3	Summe bilden	182
B.1.4	Formatieren der Tabelle	183
B.2	Grundlagen Calc	185
B.2.1	Eingabe von Werten (zum Beispiel Zahlen), Texten und Formeln	186
B.2.2	Navigation im Tabellendokument	192

B.2.3	Zellen markieren und verschieben	193
B.2.4	Tipps zur Eingabe	194
B.2.5	Drucken von Tabellen	196
B.3	Formatieren von Zellen und Zelleninhalten	199
B.3.1	Zahlenformate	199
B.3.2	Ausrichten des Zelleninhaltes	202
B.3.3	Zellen verbinden	204
B.3.4	Bedingte Formatierung	205
B.3.5	Spaltenbreite und Zeilenhöhe	205
B.3.6	Rahmen und Hintergründe	206
B.3.7	Formatvorlagen	207
B.3.8	Zellschutz	207
B.4	Formeln und Funktionen	209
B.4.1	Zellbezüge	209
B.4.2	Einfache Formeln	210
B.4.3	Fehler in Formeln	212
B.4.4	Funktionen	213
B.4.5	Funktionsliste	215
B.4.6	Funktionen im Einsatz – ein Beispiel	216
B.4.7	Rechnen mit Datum und Zeitfunktionen	219
B.4.8	Text- und Zeichenketten	222
B.5	Erweiterte Funktionen	223
B.5.1	Arbeiten mit mehreren Tabellen	223
B.5.2	Inhalte einfügen	228
B.5.3	Diagramme	230
B.5.4	Suchen und Ersetzen von Zelleninhalten	235
B.5.5	Notizen und Kommentare	237
B.5.6	Änderungen	240
B.5.7	Detektiv	241
B.6	Für Könner	242
B.6.1	Gültigkeiten von Zelleninhalten	242
B.6.2	Was wäre wenn?	244
B.6.3	Bereiche und Datenbanken	247
B.6.4	Datenpilot	254
B.6.5	Formulare	257
C	OpenOffice.org Zeichnung	263
C.1	Schnelleinstieg: Eine erste Zeichnung	265
C.1.1	Start von OpenOffice.org und Anlage eines neuen Zeichnungsdokumentes	266
C.1.2	Fanglinien festlegen	266
C.1.3	Objekte einfügen	268
C.1.4	Text einfügen	269
C.2	Grundlagen Draw	274
C.2.1	Werkzeugleiste	275
C.2.2	Optionsleiste	276
C.2.3	Farben	278
C.2.4	Objektleiste	278
C.2.5	Objekte	279
C.2.6	Bitmaps	280

C.2.7	3D-Objekte	280
C.2.8	Text	281
C.2.9	Navigator und Stylist	281
C.3	Zeichnungsobjekte	282
C.3.1	Objekte einfügen und bearbeiten	282
C.3.2	Objekte Position und Größe ändern	285
C.3.3	Objekte anordnen und ausrichten	286
C.3.4	Bézierobjekte	289
C.3.5	Linienpunkte und Stützpunkte bearbeiten	290
C.3.6	Objekte gruppieren und kombinieren	292
C.3.7	Überblenden	294
C.3.8	3D-Objekte	295
C.4	Texte bearbeiten	298
C.4.1	Einfache Texte	299
C.4.2	Mengentexte	300
C.4.3	Text an Rahmen anpassen	301
C.4.4	Legende	302
C.4.5	Text in 3D verwandeln	303
C.4.6	Laufschrift	304
C.4.7	Bitmaps mit Text versehen	304
C.4.8	Texte importieren	305
C.5	Erweiterte Funktionen	306
C.5.1	Umgang mit Ebenen	306
C.5.2	Bitmaps bearbeiten	309
C.5.3	Farben und Texturen bearbeiten	313
C.5.4	Abreißfenster Effekte	320
C.5.5	Vektorisieren	325
C.6	Anwendungsbeispiele	326
C.6.1	Organigramme	326
C.6.2	Konstruktionszeichnungen	331
D	OpenOffice.org Präsentation	339
D.1	Grundlagen Präsentationen	341
D.1.1	Tipps für Präsentationen	342
D.1.2	AutoPilot Präsentation	343
D.1.3	Spezielle Präsentationsfunktionen	346
D.1.4	Folienassistent	348
D.2	Objekte bearbeiten	352
D.2.1	Grafiken einbinden	352
D.2.2	Tabellen einfügen	354
D.2.3	Diagramme	357
D.2.4	Objekte animieren	361
D.2.5	Animierte GIF-Grafiken erzeugen	365
D.3	Folienmanagement	369
D.3.1	Anordnen von Dias	369
D.3.2	Diawechsel animieren	370
D.3.3	Interaktion	372
D.3.4	Notizen	374
D.3.5	Drucken	375

D.4	Präsentation	378
D.4.1	Präsentation vorführen	378
D.4.2	Individuelle Präsentationen zusammenstellen	380
D.4.3	Livemodus	381
D.4.4	Export einer Präsentation	382
E	OpenOffice.org Formel	389
E.1	Der Editor	392
E.2	Formeleingabe	394
E.3	Speichern und Drucken	398
E.4	Der Formeleditor in anderen Modulen	400
F	OpenOffice.org HTML Editor	403
F.1	Kurze Einführung in HTML	405
F.2	Die Bildschirmansicht des Editors	406
F.3	AutoPilot Web-Seite	407
F.4	Frames	412
F.5	Hyperlinks	413
G	OpenOffice.org Global	417
4	Zusammenspiel der Module	425
4.1	Datenaustausch	427
4.1.1	Datenaustausch über die Zwischenablage	427
4.1.2	Datenaustausch per OLE	431
4.1.3	Datenaustausch durch Import/Export von Dateien	432
4.2	Datenquellen	433
4.2.1	Datenquellen hinzufügen	434
5	Einführung in die Makrosprache Basic	437
5.1	Grundlagen Makros	440
5.1.1	Makro aufzeichnen	440
5.1.2	Makros verwalten	442
5.1.3	Makros Tastenkombinationen zuweisen	444
5.1.4	Sicherheit	445
5.2	Die Basic-IDE	445
5.2.1	IDE starten	445
5.2.2	Fenster und Symbolleisten	446
5.2.3	Speichern und Laden von Basic-Quelltexten	448
5.3	Basic-Grundlagen	449
5.3.1	Hello World	449
5.3.2	Prozeduren und Funktionen	450

5.3.3	Variablen und Konstanten	453
5.3.4	Operatoren	459
5.3.5	Kommentare	460
5.3.6	Aus- und Eingabeweisungen	460
5.3.7	Kontrollstrukturen	464
5.3.8	Zugriff auf Dateien	468
5.3.9	Objekte	470
5.4	Dialogeditor	473
5.5	Beispiel: Fahrtenbuch	476
5.5.1	Vorbereitung	476
5.5.2	Makro-Programmierung	479

6 OpenOffice.org im Vergleich 485

6.1	Generelle Feststellungen	488
6.2	OpenOffice.org versus StarOffice	489
6.3	OpenOffice.org versus Microsoft Office	490
6.4	OpenOffice.org versus andere Programme	494
6.5	Kompatibilität	494

7 Anhang 497

7.1	Pannenhilfe – Was tun, wenn?	499
7.1.1	Installation	499
7.1.2	OpenOffice.org allgemein	500
7.1.3	Textverarbeitung	500
7.1.4	Tabellenkalkulation	501
7.1.5	Zeichnung	503
7.1.6	Präsentation	504
7.2	Zur CD-ROM	505
7.3	Liste regulärer Ausdrücke	506
7.4	Mitarbeit am Projekt OpenOffice.org	508
7.5	Wichtige Internet-Links	510
7.6	GPL Lizenzbedingungen	512

Index 519

1 Einleitung

1.1 Zeichenerklärung	17
1.2 Sprachregelungen	17

1 Einleitung

2 Vorstellung OpenOffice.org

3 Die Module von OpenOffice.org

A OpenOffice.org Textverarbeitung

B OpenOffice.org Tabellenkalkulation

C OpenOffice.org Zeichnung

D OpenOffice.org Präsentation

E OpenOffice.org Formel

F OpenOffice.org HTML Editor

G OpenOffice.org Global

4 Zusammenspiel der Module

5 Einführung in die Makrosprache Basic

6 OpenOffice.org im Vergleich

7 Anhang

1 Einleitung

Unsere Welt wird technisierter, überwachter und kontrollierter. Seit nunmehr 20 Jahren beobachte ich die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung und ihre jeweiligen Strömungen. Ich habe viele Programme kommen sehen, ihre Höhepunkte miterlebt und ihr Verschwinden. Die Zyklen änderten sich, Namen verschwanden und tauchten wieder auf, und die Nutzer gewöhnten sich um.

Die letzten zehn Jahre wurden geprägt durch den unaufhaltsamen Siegeszug der Firma Microsoft und ihrer Produkte, die heute im PC-Bereich uneingeschränkter Marktführer in vielen relevanten Bereichen sind. Gut daran ist, dass die Microsoft-Produkte eine stetige Verbesserung erfuhren und ihren hohen Marktanteil auch zu Recht haben. Auf nahezu allen mir bekannten Personal-Computern (sowohl bei Privatleuten als auch in kleinen und mittleren Unternehmen) wird die tägliche Arbeit mithilfe von Microsoft-Produkten abgewickelt, sei es als Betriebssystem (MS Windows in all seinen Varianten), als Textverarbeitung, als Kalkulationsschema, bei der Präsentation oder beim Surfen im Internet. Gerade mal im technischen Bereich oder in der Buchhaltung sowie in einigen anderen Spezialgebieten finden sich Programme anderer Hersteller. Dieses Quasi-Monopol führt auf der einen Seite zu einem breiten, anerkannten Standard, auf der anderen Seite aber auch zu einer Abhängigkeit, die immer erst dann auffällt, wenn sie messbare Nachteile mit sich bringt.

Auf Grund des Quasi-Standards ist es heute kaum möglich, eine neue Textverarbeitung oder Büro-Software einzuführen, denn warum sollte irgendjemand gegen den Strom schwimmen und eine Software einsetzen, die zwar ähnliche oder gleich gute Ergebnisse produziert, ansonsten aber keine Vorteile bietet, und die gleichzeitig mit diversen Nachteilen verbunden ist – ich denke da zum Beispiel an mangelnde Kenntnisse der Bedienung, fehlende professionelle Hilfe, unbekannte Befehle, andere Oberfläche etc.

Nun gehöre ich nicht zu den Menschen, die generell Nischenprodukte bevorzugen, um die Großen nicht noch größer werden zu lassen, aus Prinzip, aus Opportunismus. Für mich muss ein Produkt einen (definierbaren) Nutzen haben und das bei möglichst geringem Aufwand – hier als Summe aller Faktoren wie Kosten, Lernaufwand, Einarbeitung, Nutzbarkeit, Komplexität und Verbreitung.

Der Erfolg der MS-Produkte ging auch mit einer stetigen Verbesserung der einzelnen Komponenten einher und ich glaube auch heute noch, dass diese derzeit mit die besten Produkte auf dem Markt sind (nicht unbedingt technisch gesehen, sondern in ihrer Summe aus allgemeiner Funktionalität, erreichtem Lernlevel, Verbreitung und somit breiter Erfahrung, Verfügbarkeit, Support etc).

Aber – und das habe ich in den 20 Jahren gelernt – Zeiten ändern sich. Produkte können sich auch in die falsche Richtung entwickeln, zu komplex werden oder für andere Zielgruppen optimiert werden. Und eine solche Entwicklung beobachte ich derzeit.

Glücklicherweise entwickelt der Markt stets Alternativen, deren Zukunft heute noch ungewiss erscheint, aber schon morgen strahlend sein kann.

Gerade für den großen Markt der Privatanutzer und der vielen kleinsten, kleinen und mittelständischen Firmen und Unternehmen werden die schnellen Produktlebenszyklen und die bei jedem Update hinzukommenden Funktionalitäten langsam zu einem Problem. Die aktuelle Halbwertszeit eines Produktes (eines Betriebssystems oder einer Office-Suite) beträgt aktuell zirka 1,5 Jahre, teilweise mit Trend zu kürzeren Zeiten. Ähnliche Phänomene lassen sich auch im Hardware-Sektor erkennen, so verdoppeln sich die Leistungen eines Computers (PCs) etwa in dieser Zeitspanne.

Allerdings kann man auch sehen, dass sich die benötigte Funktionalität beispielsweise einer Textverarbeitung in der angesprochenen Zielgruppe nur wenig verändert und noch dazu viel langsamer. Eigentlich sind alle wichtigen Funktionsmerkmale längst erreicht, die aktuellen Verbesserungen und Änderungen kommen überwiegend großen, vernetzten Einheiten (Stichwort Groupware, gemeinsamer Zugriff auf Dateien etc.) zugute.

Hinzu kommen immer ausgefeiltere technische Möglichkeiten zur Sicherung der (anerkannten und berechtigten) Lizenzvergabe, die zu erheblichen Bedienungs- und Installationsaufwendungen führt und die Freiheiten des Nutzers doch inzwischen spürbar einschränkt. Ich denke hierbei beispielsweise an die aktuelle Zwangsregistrierung von Microsoft-Produkten, die entweder einen Internet-Zugang zwingend voraussetzen oder aber einen Telefonanschluss. Gerade in kleinen Unternehmen kommen komplette Systemabstürze durch Bedienungsfehler oder durch Unwissenheit und der dann notwendige komplette Neuaufbau

recht häufig vor, Gleiches gilt im privaten Bereich, wo am Arbeitscomputer häufig auch Spiele getestet, Musik abgespielt und Videos geschnitten werden. Die Entwicklung der derzeitigen Lizenzsicherungsmodelle bis hin zur erwarteten Fixierung im PC-Chip (DRM, Fritz-Chip) läuft den Interessen jener genannten Zielgruppen entgegen und fördert die Entwicklung von Spezialisten.

Mit diesen Aussagen möchte ich nicht die Lizenzpolitik von Microsoft und anderen Software-Firmen anprangern, im Gegenteil, ich kenne die Problematik und die durch Raubkopien entstehenden Verluste und ich kenne auch die Einstellung vieler Unternehmer und Privatpersonen, die es mit den Lizenzvereinbarungen nicht so genau nehmen und ein Software-Programm auch schon mal auf mehrere Rechner kopieren (sind doch alles meine und ich habe das Programm doch gekauft). Hier hat man auch als Berater einen schweren Stand, wenn man auf die Einhaltung der Lizenzvereinbarungen hinweist (ist immerhin auch mit – meist hohen – Kosten verbunden), denn gleichzeitig möchte man eine Einheitlichkeit an den Arbeitsplätzen gewährleisten und die Flexibilität der Mitarbeiter stärken, auch an anderen als den gewohnten Plätzen zu arbeiten beziehungsweise andere Aufgaben – und sei es temporär – zu übernehmen.

Betrachtet man nun die Ist-Situation am Markt und sieht die zukünftige Entwicklung, so wird der Ruf nach Alternativen immer lauter. Aber das ist gar nicht so einfach. Eine Alternative muss mindestens folgende Ansprüche erfüllen: Das bisher Erlernte darf nicht verloren gehen, das heißt die Bedienung und die Funktionalität müssen ähnlich sein. Neue Programme dürfen nicht komplizierter sein als bisherige. Eine Kompatibilität zum Standard muss gegeben sein, falls man Dokumente austauschen will. Programme müssen zuverlässig laufen und einfach zu installieren sein. Sie müssen auch auf den vorhandenen Plattformen laufen und – sie dürfen nicht zu teuer sein!

Und hier kommt das OpenOffice.org-Projekt ins Spiel. Der Anspruch des Projektes – die international führende Office-Suite zu entwickeln – erfüllt den erwarteten Produktnutzen, die Funktionalitäten und die Kompatibilität. Die Lauffähigkeit auf diversen Plattformen (Windows-Welt, aktuelle Linux-Distributionen, Mac OS und andere) gibt zusätzliche Sicherheit und minimiert die Lernkurven. Hinzu kommt der Vorteil, dass das Programm unter der GPL (General Public Licence) vertrieben wird und somit ohne Lizenzgebühren und ohne schlechtes Gewissen auf beliebig viele Rechner kopiert und benutzt werden darf.

Auch eine Weitergabe an einen Mitarbeiter für zu Hause ist möglich, oder die Weitergabe an Kunden oder Freunde. Das heißt, alle Personal-Computer des Unternehmens oder der Privatperson sind stets auf dem gleichen Software-Level und ein Austausch von Dokumenten untereinander ist problemlos möglich.

Natürlich sind Lizenzkosten nicht das Einzige, was wesentlich ist. Die Kosten für die Ausbildung und zum Erlernen des Programms und natürlich die Pflege der Software müssen ebenfalls betrachtet werden. Nun kann man zwar sagen, wer Microsoft Office beherrscht, kommt auch mit OpenOffice.org zurecht, und beim erstmaligen Lernen ist es sowieso egal, welches Programm man lernt. Das stimmt, aber in der Praxis zeigen sich eben dann doch Hindernisse. Mitarbeiter, die bereits Word-Kenntnisse erworben hatten, tun sich schwer, ein neues Programm zu erlernen. Bekannte Funktionen sind nicht an der vertrauten Stelle und helfen kann einem auch keiner. Ein Umstieg (auch wenn er nach meiner Ansicht kein Problem darstellen sollte) kostet zunächst etwas mehr als bei der bekannten Linie zu bleiben. Doch langfristig rechnet sich das allemal.

Dann bleibt zu bedenken, dass es derzeit nur wenig Literatur und kaum Schulungsseminare für OpenOffice.org gibt. Aber nur diese Maßnahmen tragen zu einem breiten Verständnis und einer akzeptablen Durchdringung bei. Wenn sich mit dem Projekt niemand beschäftigt, keine Kurse angeboten werden oder keine Literatur verfügbar ist, so wird die Verbreitung des Programms nur zaghafte vorangehen, es wird ein Nischenprodukt bleiben.

Wer sich aber damit beschäftigt, die Details kennen lernt, die Funktionalität und die Kompatibilität erlebt hat, der wird OpenOffice auch weiterempfehlen und dann wird irgendwann eine Lawine ausgelöst.

Und genau hierzu soll dieses Buch beitragen. Es soll Ihnen die Funktionalität und den Umfang von OpenOffice.org näher bringen, ohne den tatsächlichen Wechsel bereits vorgenommen oder die Entscheidung dafür bereits gefällt zu haben. Es soll Ihnen einen Eindruck vermitteln, wie das Programm installiert wird, Ihnen eine Einführung in die jeweiligen Module geben und Lust und Interesse wecken, mehr zu entdecken. Es soll Ihnen durch anschauliche Beispiele und viele Hinweise die Entscheidungsgrundlagen liefern und Argumente für und wider abwägen. Gefällt Ihnen dann OpenOffice.org, so können Sie es auch gleich installieren und ausprobieren, selbst experimentieren und direkt damit arbeiten.

Ein weiteres Argument ist nicht zu unterschätzen: Zwar kommt OpenOffice.org mit einer ausführlichen und gut strukturierten Hilfe-Funktion daher, also quasi einem Online-Handbuch, dennoch ist ein gedrucktes Werk, das man neben dem Computer direkt befragen kann und dessen Beispiele man direkt ausprobieren kann, immer noch viel mehr wert als die Möglichkeit, durch Suchfunktionen im Extra-Fenster einen Hilfetext zu lesen.

1.1 Zeichenerklärung

In diesem Buch werden verschiedene Zeichen zur schnelleren Orientierung verwendet. Diese sind angelehnt an die vom OpenOffice.org-Projektteam empfohlenen Hinweiszeichen. Sie werden Ihnen also nicht nur in diesem Buch begegnen, sondern auch in der OOo-Hilfe und in sonstigen Dokumenten, die Sie sich aus dem Internet herunterladen.

Folgende Symbole werden verwendet:

Hinweis – hier erhalten Sie weiterführende Informationen meist für eine spezielle Konfiguration oder Situation. Hinweise helfen Ihnen, sich schneller zurecht zu finden und Aufgaben zu lösen.



Tipp – meist praxisorientierte Tipps, die Ihnen oft eigenes Herumprobieren ersparen können. Tipps helfen, Arbeitsabläufe zu beschleunigen und produktiver zu arbeiten.



Achtung – Hinweise auf Eingaben, die zu Fehlern führen können. Dieses Zeichen weist Sie explizit darauf hin, etwas vorsichtig zu sein. Im Rahmen des behandelten Themas können unerwartete Ergebnisse auftreten.



Daneben gibt es Betriebssystem-Symbole, die Ihnen Hinweise speziell für die angezeigten Betriebssysteme geben.

1.2 Sprachregelungen



Die wichtigste Sprachregelung für dieses Buch ist die Abkürzung für den Begriff OpenOffice.org: **OOo**. Beide Begriffe werden synonym verwendet.

Der offizielle Name des Projektes und des Programms ist Open-Office.org, dieser Name wird OOo abgekürzt. Sie werden diese Abkürzung in vielen Dokumentationen und Schriften finden.

Und da ein Computerbuch oft Tastaturbeschreibungen verwendet und sich dabei auf eine Schreibweise und Sprache verständigen muss, hier noch eine kurze Begriffserklärung:

Unter **Kontextmenü** oder **Kontext** wird das sich öffnende Menü verstanden, wenn Sie mit der rechten Maustaste ein Objekt, Fenster oder was auch immer anklicken.

Das Buch verwendet die Begriffe der deutschen Tastatur, auf englischsprachigen finden Sie häufig andere Bezeichnungen. Die folgenden Tastenbezeichnungen sind identisch:

Bezeichnung deutsch	Tastenbeschriftung	=	Tastenbeschriftung	Bezeichnung englisch
Steuerung	Strg	=	Ctrl	Control
Umschalt		=		Shift
Eingabe		=		Return

2 Vorstellung OpenOffice.org

2.1	Das Projekt OpenOffice.org	22
2.2	Wem nützt OpenOffice.org?	25
2.3	Wie erhalte ich OpenOffice.org?	31
2.4	Installation von OpenOffice.org	35
2.5	Deinstallation/Ändern der Installation von OpenOffice.org	61
2.6	Start von OpenOffice.org	63
2.7	Wie erhalte ich Hilfe?	65
2.8	Ausblick	69

1 Einleitung

2 Vorstellung OpenOffice.org

3 Die Module von OpenOffice.org

A OpenOffice.org Textverarbeitung

B OpenOffice.org Tabellenkalkulation

C OpenOffice.org Zeichnung

D OpenOffice.org Präsentation

E OpenOffice.org Formel

F OpenOffice.org HTML Editor

G OpenOffice.org Global

4 Zusammenspiel der Module

5 Einführung in die Makrosprache Basic

6 OpenOffice.org im Vergleich

7 Anhang

2 Vorstellung OpenOffice.org

OpenOffice.org (OOo) ist sowohl ein Open Source-Produkt, also ein freies Office-Programm, als auch ein Projekt, an dem jeder mitarbeiten kann, der Lust dazu hat.

OpenOffice.org ist eine historische Entwicklung für die **Open System World** und für die **Open Source-Bewegung**. In einem Zeitalter der allgemeinen Vernetzung sind die Regeln neu zu definieren, wie Software entwickelt, programmiert und vertrieben wird. Denn Software ist in ihrem Wesen ein Ausdruck menschlichen Wissens und menschlicher Logik und gehört somit ebenfalls in den Bereich freier und offener Formen der Darstellung menschlicher Ideen und Kreativität. Die mittlerweile starke Vernetzung verschiedener Informationsmedien und die breiten Zugangsmöglichkeiten verlangen auch von einer Software neue Qualitäten. Informationen sollen für jeden zugänglich sein in einer Form, die überall verstanden wird. Betrachtet man die Entwicklung des World Wide Web, der Server und Browser, von ICQ und anderen Instant Messengers, so sind die Grundlagen hierzu schon gelegt und realisiert. Die Technologie-Standards und die notwendigen Formate sind für jeden verfügbar und können von jedem Innovator genutzt werden, ohne Restriktionen. Das OpenOffice.org-Projekt führt die gleichen Standards und die gleichen Freiheiten auch für den Bereich ein, der allgemein als **Office-Bereich** bezeichnet wird, also den Arbeitsbereich, in dem mit Dokumenten (Briefen, Berichten, Tabellen, Präsentationen etc.) gearbeitet wird.

OpenOffice.org ist ein Open Source-Projekt mit der Zielsetzung, die international führende Office-Suite zu entwickeln, die auf allen Plattformen läuft und Zugang zu Funktionen und Daten durch transparente Schnittstellen und ein XML-basiertes Dateisystem gewährt. **Open Source-Projekt** heißt, dass der Quellcode des Programms frei verfügbar ist und somit quasi von jedem angepasst und geändert werden kann. Entwickler auf der ganzen Welt können also Programmcode beisteuern und optimieren und somit dem Ziel des Projektes dienen.

Gleichzeitig soll das Programm für jeden Interessierten frei zugänglich sein und zu seinem Nutzen verwendet werden können, das heißt, er kann Informationen erzeugen, austauschen und konsumieren. Als Basistechnologie zum Informationsaustausch muss die Software frei sein.

Das OpenOffice.org-Projekt markiert den Beginn einer Ära universeller Office-Dokumente und den Start eines Netzwerk-Standard-Formates mit dem entsprechenden Service.

2.1 Das Projekt OpenOffice.org

Betrachtet man die Entwicklung der PC-Technologie und der damit zusammenhängenden Software in den letzten 20 Jahren, so kann man interessante Veränderungen erkennen. Traditionsgemäß spielen die Textverarbeitung und die Tabellenkalkulation eine wichtige Rolle beim Einsatz von Personal-Computern, also die klassischen **Office-Anwendungen**. Dominierten am Anfang eher die Einzellösungen (zum Beispiel der Klassiker Lotus 1-2-3 als Urvater aller Tabellenkalkulationsprogramme, Harvard Graphics als Präsentationstool, WordPerfect, WordStar oder MS Word als Textverarbeitung) versuchte man schon sehr bald, die jeweiligen Einzelpakete zu verknüpfen und eine **Office-Suite** zu erstellen, die alle Aufgaben lösen sollte. Als Beispiel sei hier **Symphonie** erwähnt, eine Kombination aus Tabellenkalkulation (Lotus 1-2-3), Textverarbeitung und Präsentations-Tool.

Mit der Einführung und der großen Verbreitung von grafischen Benutzeroberflächen (Windows) wurden die Produkte aus dem Hause Microsoft immer dominanter und stellen heute quasi den Standard dar. Produkte anderer Hersteller führen eher ein Schattendasein, die Entwicklungen hinken teilweise hinterher und die Marktdurchdringung ist gering.

2.1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Die Wurzeln des Projektes OpenOffice.org reichen weit zurück, bis in die Mitte der 80er Jahre. Zu dieser Zeit verbrachte der aus Hamburg stammende deutsche Austauschschüler Marco Börris, damals 16 Jahre jung, ein Schuljahr im Silicon Valley, Kalifornien. Marco war begeistert von der dortigen Technologie-Szene und der spürbaren Aufbruchstimmung, von den Möglichkeiten der Datenverarbeitung und den sich abzeichnenden Zukunftschancen. Wieder zurück in Deutschland, gründete der Schüler 1986 in Hamburg die Firma Star Division und begann, eine Office-Software zu programmieren und zu vermarkten (später bekannt unter dem Markennamen StarOffice).

1999 erwarb die Firma Sun Microsystems, Inc., Palo Alto, Kalifornien, für rund 73,5 Millionen Dollar die komplette Firma Star Division einschließlich aller Rechte an der Software und des dazugehörigen Source-Codes.

Sun Microsystems, Inc. wurde 1982 von drei Personen gegründet und beschäftigt sich mit diversen Projekten im Technologiemarkt **Computer-Software**.

StarOffice 5.1a war dann die erste Office-Suite, die unter dem Namen von Sun Microsystems veröffentlicht wurde, 2002 folgte StarOffice 6.0, 2003 dann StarOffice 6.1.

Das Projekt OpenOffice.org wurde am 13. Oktober 2000 von Sun ins Leben gerufen und seit dieser Zeit federführend betreut. Ziel ist es, die führende Office-Suite zu entwickeln, die auf allen wichtigen Plattformen läuft und Zugang zu Funktionen und Daten durch transparente Schnittstellen und ein XML-basierendes Dateiformat gewährt. Als Grundlage dienen die Quellen von StarOffice 5.2 sowie Technologien, die Sun für zukünftige Versionen von StarOffice entwickelt hat beziehungsweise entwickelt. Der Quellcode ist in C++ geschrieben und stellt sprachneutrale, skriptfähige Funktionalitäten zur Verfügung, unter anderem Java APIs, die es erlauben, die Suite in Form von separaten Programmen oder auch eingebettet in andere Anwendungen zu verwenden.

2.1.2 Meilensteine

Nach der ersten offiziellen Freigabe des Produktes OOo 1.0 (OpenOffice.org 1.0) im Mai 2002 erfolgten zunächst drei weitere Releases mit Detailverbesserungen und kleinen Fehlerbehebungen (OOo 1.0.1 bis OOo 1.0.3), bis im September 2003 die Version 1.1 an den Start ging. In dieser Produkterweiterung wurde insbesondere der direkte PDF-Export integriert, ein Makro-Rekorder hinzugefügt, eine vollständige Unicode-Unterstützung sowie eine zusätzliche Datenbankanbindung an MySQL realisiert.

Die Zeittabelle gibt einen guten Überblick über die wichtigsten Meilensteine.

August 1999	Sun Microsystems kauft die Hamburger Firma StarDivision.
19. Juli 2000	OpenOffice.org wird angekündigt.
13. Oktober 2000	OpenOffice.org geht an den Start.
24. November 2000	Erster Port fertiggestellt: PPC Linux.
April 2001	Code für den MacOS-X-Port freigegeben.

Meilensteine

April 2001	Erste länderspezifische Website: Lang-Site Französisch.
Mai 2001	Thesaurus angekündigt (en_US).
Juni 2001	ODK (Office Development Kit) freigegeben.
Juli 2001	Erste Lokalisierung durch die Gemeinschaft: Finnisch.
Juli 2001	Marketing (Whiteboard) Projekt gegründet.
September 2001	Rechtschreibprüfung eingebaut (Projekt MySpell).
September 2001	Hilfesystem und -inhalt wurden integriert.
Oktober 2001	1 Millionen Downloads
April 2002	10.000 Mitglieder registriert, 4,5 Millionen Downloads.
1. Mai 2002	OpenOffice.org 1.0 freigegeben.
19. Juli 2002	OpenOffice.org 1.0.1 erschienen.
25. Juli 2002	OpenOffice.org 1.0 als Entwicklerversion für Mac OS X erschienen.
17. September 2002	Build 643 als Entwicklerversion freigegeben.
April 2003	OpenOffice.org 1.0.3 erschienen.
April 2003	OpenOffice.org 1.1 Beta verfügbar.
Juni 2003	OpenOffice.org 1.1 Beta2 verfügbar.
Juni 2003	OpenOffice.org 1.0.3.1 erschienen.
September 2003	OpenOffice.org 1.1 freigegeben
...

Die Unterschiede zwischen den Versionen OOo 1.0 und OOo 1.1 sind detaillierter beschrieben in Kapitel 6, OpenOffice.org im Vergleich.

Die Versionsnummern an dritter oder vierter Stelle repräsentieren überwiegend Fehlerkorrekturen und stellen Stabilitätsgewinne dar.

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Zukunft Die Hauptziele der zukünftigen Office-Entwicklung liegen in der beständigen Verbesserung vorhandener Module sowie in der Integration der Module Mail und Organizer, die insbesondere die Workgroup-Funktionalität erhöhen sollen. Bereits in StarOffice 5.2 waren die Funktionen E-Mail, Newsgroup und Kalender integriert, Sun stellte aber die Weiterentwicklung dieser Features ein. Da auch ein Großteil des Source-Codes nicht veröffentlicht wurde, muss insbesondere die grafi-

sche Oberfläche neu programmiert und geschrieben werden. Ziel ist es, dem OpenOffice.org-Projekt eine vergleichbare Funktion mitzugeben, wie sie mit Outlook in MS Office realisiert wurde.

Obwohl OpenOffice.org schon heute in 25 Sprachen erhältlich ist und stabil auf Solaris, Linux und Windows-Systemen läuft sowie sich auf weiteren Plattformen wie FreeBSD, IRIX und Mac OS X in verschiedenen Stadien der Realisierung befindet, werden in Zukunft noch weitere Sprachen hinzukommen und zusätzliche Ports für andere Betriebssysteme integriert werden.

Die Weiterentwicklung hängt natürlich stark von dem Engagement und den Aktivitäten der freiwilligen Entwickler und Helfer ab und ist daher nur schwer vorauszusagen. Die bereits gezeigte Dynamik und die ständig wachsende Gemeinschaft lassen jedoch den Schluss zu, dass die Entwicklungszyklen kürzer werden und eine komplette, stabile Suite mit vielen (auch internationalen) Vorlagen und Arbeitshilfen in aktuellen Technologien und lauffähig auf allen verbreiteten Betriebssystemen regelmäßig zur Verfügung steht.

Jeder kann und sollte dies unterstützen und entsprechend seinen Möglichkeiten mitarbeiten (→ siehe hierzu auch Kapitel 7.3, Mitarbeit im OpenOffice.org-Projekt).

2.2 Wem nützt OpenOffice.org?

Die Frage nach dem Nutzen von OpenOffice.org lässt sich auf verschiedene Arten beantworten. Da mit OOo sowohl ein Produkt (die Office-Suite/Software) als auch das Projekt an sich bezeichnet wird, wird die Frage nach dem Nutzen auch zweigeteilt behandelt.

Nutzen von
OpenOffice.org

Doch was bedeutet zunächst **Nutzen**? Der **Nutzen** eines Produktes oder eines Projektes besteht einmal im individuellen Nutzen, also darin, was man selbst als nützlich empfindet, und zum anderen im gesellschaftlichen Nutzen, der möglicherweise dem Einzelnen nicht direkt auffällt, ja vielleicht nicht einmal wahrgenommen wird.

Die Motivation, sich mit OpenOffice.org zu beschäftigen, dies Buch hier zu kaufen und zu lesen, sich einzuarbeiten, hängt in der Regel mit dem persönlichen Nutzen-Empfinden zusammen. Zwar ist dieses individuell verschieden und wird beeinflusst durch die eigene Vorbildung, durch die Erfahrungen mit Computern und ihren Anwendungen (insbesondere Textverarbeitung und Tabellenkalkulation – den klassischen Office-Anwendungen) und auch durch die eigene Umgebung (Kollegen, Freunde, Familie etc.), es bleiben aber einige Vorteile, die generell gelten.

2.2.1 Lizenz

Lizenz Als häufig wichtigster Nutzen wird die Lizenzpolitik genannt. OpenOffice.org (das Produkt) ist für jeden kostenfrei verfügbar, jeder kann das Programm auf beliebig vielen Computern seiner Wahl installieren und damit arbeiten und jeder kann es frei kopieren und verteilen. OOo verwendet eine Doppel-Lizenzbindung für die Nutzung des Source-Codes, einmal GNPL (GNU Lesser General Public Licence) und für die Codeteile, die nicht darunter fallen, kommt die SISSL (Sun Industry Standards Source Licence) zum Tragen. Für Dokumentationen und Website-Inhalte, die nicht direkt im Programm enthalten sind, nutzt OOo PDL (Public Documentation Licence). In Kapitel 7.4, Mitarbeit am Projekt OpenOffice.org, wird das Lizenzmodell detailliert beschrieben.

Die Vorteile einer solchen Lizenzpolitik liegen auf der Hand. Das Programm kann sehr günstig erworben werden (in der Regel nur Transferkosten) und die Nutzung ist unbegrenzt. Zwar gibt es das Vorurteil, dass etwas nichts taugt, wenn es nichts kostet, dies trifft jedoch auf OOo überhaupt nicht zu. Ganz im Gegenteil: Das Programm ist umfassend, stabil, sicher und für viele Anwendungsfälle bestens geeignet.

Aber wer hat ein Interesse daran, erst ein gutes und umfassendes Programm zu entwickeln (Kosten) und dieses dann kostenfrei zur Nutzung zu verteilen? Dies widerspricht doch jeder wirtschaftlichen Vernunft und den Gesetzen einer funktionierenden Marktwirtschaft. Diese Fragen werden im Abschnitt 2.2.5, Sonstige Nutzen, beantwortet, denn dies sind die Kernpunkte des Projektes OOo.

2.2.2 Open Source

Open Source bedeutet, dass sich jeder Interessierte den Code des Programms OOo ansehen und herunterladen kann. Es ist sogar möglich, nach entsprechender Registrierung und Mitgliedschaft bei OOo, diesen Code nach eigenem Gutdünken zu ändern – aber bitte, so sehr Ihre Mitarbeit auch erwünscht und willkommen ist, ändern Sie nur dann etwas, wenn Sie genau wissen, was Sie da tun, wenn Sie ausreichend Programmiererfahrung besitzen und die Strukturen des Programms verstanden haben! Lesen Sie hierzu auch Kapitel 7.3, Mitarbeit im Projekt OpenOffice.org.

Die Vorteile von **Open Source** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Durch die Freilegung des Codes kann sich jeder davon überzeugen, dass das Programm keinen **schädlichen Code** beinhaltet – ein nicht zu

unterschätzender Vorteil in Zeiten, wo die allgemeine Angst vor Big Brother, vor der eventuell ungewollten Kontaktaufnahme der Programme mit dem Internet, die Angst vor Viren, Trojanern, Würmern und vielen mehr, tagtäglich geschürt wird und sich leider auch immer mal wieder als begründet erweist.

Allerdings sollte man sich auch darüber im Klaren sein, dass allein die Möglichkeit, den Programmcode einzusehen, für die Mehrzahl der Nutzer eher akademischer Natur ist. Wer nicht ein eingefleischter Programmierer (C++) ist, viel Erfahrung mitbringt und viel Zeit investiert, für den bleiben die Codezeilen auch im Klartext böhmische Dörfer, der wird kaum negativen Code entdecken, noch ihn entsprechend einschätzen können.

Der Vorteil liegt dennoch in der Möglichkeit. Von den vielen hunderttausend Nutzern rund um die Welt gibt es genügend, die den Code lesen und interpretieren können. Fehler oder Negativ-Code würden so schnell publik und könnten dauerhaft kaum im Programm bestehen.

Ein weiterer und der wahrscheinlich größte Vorteil von Open Source ist jedoch die Weiterentwicklung und Programmpflege. Nicht ohne Eigentum hat Sun Microsystem die Quellen von StarOffice offen gelegt und in das Projekt OOo eingebracht. Die aktuelle und zeitnahe Weiterentwicklung eines Office-Programms verschlingt Unmengen an Ressourcen (insbesondere in Programmierstunden), und wenn darüber hinaus die Adaption an verschiedene Betriebssysteme geplant ist ebenso wie die zeitnahe Veröffentlichung und Vermarktung in verschiedenen Ländern (mit den jeweiligen landestypischen Sprach-Einstellungen), so kann dies schnell die eigenen Mittel weit übersteigen. Nicht ohne Grund ist heute Microsoft der einzig ernst zu nehmende Global Player und Weltmarktführer. Wird der Code jedoch als Open Source frei ins Internet gestellt, so können weltweit viele Programmierer diesen stets aktuell halten, entsprechend dem allgemeinen Markttrend weiterentwickeln und die landesspezifischen Einstellungen und Änderungen vornehmen. So bleibt das Produkt zeitaktuell, plattformübergreifend, multilingual und jeder profitiert von der Arbeit des anderen.

Erfahrungen über große Open Source-Projekte liegen ja bereits vor (siehe Linux/KDE beziehungsweise Gnome oder Mozilla) und der Erfolg gibt diesem Weg der Entwicklung und Vermarktung eines Produktes sicher Recht.

Aber wo Licht ist, da gibt es auch Schatten. Dort, wo es keinen wirklichen Verantwortlichen gibt, keinen Kopf und keinen Visionär, dort kann eine Entwicklung auch einmal in eine falsche Richtung abdriften. Die Dynamik kann sterben, wenn sich zu wenig freiwillige ehrenamtliche Helfer finden.

Und, als Nutzer des Produktes (und Nutznießer) kann ich niemanden zur Verantwortung ziehen, wenn der von mir erwartete Nutzen nicht eintritt. Ich kann niemanden für Schäden haftbar machen – schließlich zieht auch niemand wirtschaftliche Gewinne aus meiner Nutzung des Produktes – ich habe auch kein Recht auf Produktnachbesserung, falls sich erwartete oder versprochene Eigenschaften nicht erfüllen, und ich erhalte keine Hilfe (zumindest habe ich kein verbrieftes Recht darauf), wenn ich einmal nicht mehr weiterkomme. Natürlich gibt es auch – im Projekt OpenOffice.org – eine kostenfreie Möglichkeit, Hilfe zu bekommen. Dies geschieht jedoch auf freiwilliger Basis. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt 2.7, Wie erhalte ich Hilfe?

StarOffice und
OpenOffice

Bleibt noch zu klären, wieso die Firma Sun den Code denn freigegeben hat, wo dieser doch ein erhebliches Firmenkapital darstellt beziehungsweise dargestellt hat. Auch für Sun kann dies ein Geschäft sein. Sehen wir einmal von den ideellen Beweggründen ab, so bleibt die wirtschaftliche Verwertbarkeit des Sun-eigenen Office-Produktes StarOffice, dessen Basis ebenfalls das OOo-Projekt bildet. Ausgestattet mit kleinen Veränderungen (etwas anderer Installationsbildschirm), ein paar zusätzlichen kommerziellen Applikationen (zum Beispiel dem Datenbank-Modul ADABAS D), einer netten Umverpackung und einem kleinen gedruckten Handbuch, dazu das Angebot eines Produkt-Supports, und schon kann man Geld verdienen. Für den Vertrieb sorgen die vorhandenen Strukturen und Partner und um die Produktweiterentwicklung kümmert sich OOo. – Perfekt! Kein Widerspruch zum Projekt OpenOffice.org, sondern eine sinnvolle und nützliche Erweiterung.

2.2.3 Privatnutzer

Nutzen
Privatpersonen

Für den Privatnutzer sind folgende Punkte wichtig:

- ▶ bestimmte Funktionalitäten müssen vorhanden sein (Text, Kalkulation ...)
- ▶ Preis
- ▶ stabile, leicht zu lernende und zu bedienende Programme
- ▶ aktuell, kompatibel

Es gibt sicher noch mehr Punkte, alle aufzuzählen würde jedoch den Rahmen dieses Buches sprengen. Die Reihenfolge stellt auch eine Rangfolge dar, das heißt, der Preis ist in der Regel wichtiger als beispielsweise die Aktualität.

Für den Privatanutzer ist die Funktionalität von entscheidender Bedeutung, wobei die Anforderungen deutlich geringer sind als im professionellen Office-Einsatz. Häufig dient der heimische PC quasi als Schreibmaschinenersatz und die Möglichkeiten aktueller Office-Programme werden nicht annähernd ausgeschöpft.

Für den Privatkunden bietet OOo alle gewünschten Anwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Zeichenprogramm) mit für ihn völlig ausreichender Ausstattung und Funktionalität. Auch für OOo gilt, dass die Möglichkeiten des Programms kaum wirklich vollständig ausgeschöpft werden. Das Programm ist jedoch trotz der Fülle von Funktionen leicht bedienbar. Und natürlich ist der Preis ein wichtiges Argument. Hinzu kommt die Möglichkeit, das Programm dann auf alle vorhanden Rechner aufzuspielen und somit überall den gleichen Standard zu haben. Inkompatibilitäten zwischen Programmversionen, nicht zu öffnende Dateien und Programmabstürze gehören der Vergangenheit an.

Ein häufig genanntes Argument im Privatbereich ist auch die Forderung nach Kompatibilität mit Programmen des Arbeitgebers, von Geschäftspartnern und Freunden. So kann man auch mal eine Datei zu Hause bearbeiten, eine selbst erstellte Datei mitnehmen und austauschen etc. Früher kopierte man sich einfach das im Betrieb vorhandene Programm (eine weit verbreitete Unsitte und meist als Kavaliersdelikt abgetan), moderne Kopiersperren beziehungsweise Aktivierungsprozeduren erschweren dies jedoch immer mehr. Zudem werden neue Computer heute meist mit aktuellen Programmen ausgestattet, so dass zumindest Word von Microsoft auf nahezu allen Computern zu finden ist (wenn auch in unterschiedlichen Versionen).

OOo löst dieses Problem. Kompatibel zu nahezu allen gängigen aktuellen Office-Programmen, unterstützt es den problemlosen Dateitransfer zwischen den Beteiligten. Die Sammelleidenschaft (erst mal alle Programme kopieren) ist nicht mehr notwendig, man kann sich auf ein Programm konzentrieren.

2.2.4 KMU-Betriebe

Nutzen
KMU-Betriebe

Kleine und mittelständische Betriebe, Selbstständige, Freiberufler und Dienstleister haben alle eines gemeinsam: Ohne EDV geht heute – fast – nichts mehr. Anders als in Großunternehmen verfügen sie jedoch häufig nicht über eine professionelle IT-Struktur mit Servern, Clients, Fachleuten und großen Budgets etc., sondern sie lösen ihre Aufgaben mit einer eher heterogenen Menge von Arbeitsplatzrechnern, teilweise oder vollständig vernetzt, funktionsorientiert. Auf den Rechnern befindet sich meist ein buntes Sammelsurium verschiedener Programme und Programmversionen, je nach Datum der Anschaffung oder der Aufrüstung und dem Arbeitsplatz. Eine Angleichung aller Programme auf die gleiche Version und ein regelmäßiges Update würde ein entsprechendes Lizenzmanagement erfordern und zusätzliche Kosten erzeugen. Hinzu kommt, dass an vielen Arbeitsplätzen gar nicht alle Office-Programme benötigt werden, sondern bestimmte Module nur selten zum Einsatz kommen, es andererseits aber für die Bequemlichkeit und für die seltenen Fälle dennoch angenehm wäre, die entsprechende Software auf allen Plätzen zur Verfügung zu haben. Das fördert die Flexibilität der internen Kommunikation und ermöglicht zudem die Nutzung der einzelnen Arbeitsplätze durch größere Personengruppen.

Die Lösung heißt OOo. Durch die freie Kopiermöglichkeit lassen sich alle Arbeitsplätze mit der gleichen Software-Version ausstatten, ein Lizenzmanagement ist nicht notwendig, und dennoch arbeiten alle Mitarbeiter mit den gleichen Programmen. Eine Überversorgung ist (im Hinblick auf die Kosten) nicht mehr dramatisch, die Systempflege wird vereinfacht. Intern erstellte und verteilte Dokumente sind überall nutzbar, die EDV wird ein wenig einfacher. Selbst das Arbeiten zu Hause kann nun aktiv unterstützt werden, die Version kann offiziell mitgenommen und auf den Rechnern Dritter installiert werden. Dann können auch alle Dokumente des Betriebes auf dem heimischen Computer erstellt, gelesen und bearbeitet werden. Komplizierte Konvertierungen und Rückumwandlungen gehören der Vergangenheit an.

Darüber hinaus erfüllt OOo alle Anforderungen, die an eine moderne Office-Suite heute gestellt werden, einschließlich Präsentationsmodul und der Möglichkeit, eigene Anpassungen vorzunehmen (mit der Skriptsprache StarBasic – siehe Kapitel 5, Einführung in die Makro-Sprache Basic).

Insbesondere für die Verantwortlichen in gewerblichen Betrieben (Geschäftsführer, Vorstände, Eigentümer) wird es in Zukunft immer

wichtiger, auf Lizenzierungen im Software-Bereich zu achten und ihre Mitarbeiter entsprechend zu kontrollieren. Die aktuellen Methoden zur Produktregistrierung und die allgegenwärtige Verbindung zum Internet machen es den Herstellern von Software immer leichter, Lizenzverstöße zu identifizieren und Verfahren einzuleiten. Mit OOo bieten Sie Ihren Mitarbeitern alle gewünschten Funktionalitäten, ohne Lizenzverstöße und eventuelle Strafen fürchten zu müssen.

Ein kleiner Nachteil von OOo (zumindest zurzeit) soll jedoch auch nicht unerwähnt bleiben. Bei einem Umstieg auf OOo kann es zu erhöhtem Anpassungsaufwand kommen. Insbesondere Makro-lastige Anwendungen bedürfen einer Überarbeitung und Konvertierung und – nicht zu vergessen – der Schulungsbedarf der Mitarbeiter steigt zunächst. Während die Microsoft-Office-Anwendungen heute in der Regel beherrscht werden, bedarf es einer Einarbeitung in OOo. Eine Investition, die sich mittel- und langfristig aber sicher auszahlt.

Umstieg mit Anpassungsaufwand

2.2.5 Sonstige Nutzen

Ein nicht zu unterschätzender Nutzen ist die Unabhängigkeit von OOo in Bezug auf das Betriebssystem. Für alle wichtigen Systeme gibt es aktuelle Programmversionen, so dass die Einarbeitung in das Programm nur einmal erforderlich ist. Wechselt man später das Betriebssystem (zum Beispiel von MS Windows auf Linux/KDE), so installiert man einfach die dazugehörige OOo-Programm-Version und schon hat man wieder seine gewohnte Umgebung, seine Funktionalitäten, und alle Dateien und Dokumente, die vorher erzeugt wurden, sind selbstverständlich nutzbar.

Im Übrigen steht das OpenOffice.org-Projekt erst am Anfang und es darf gespannt darauf gewartet werden, wie die zukünftige Entwicklung aussehen wird.

2.3 Wie erhalte ich OpenOffice.org?

Der Programmcode von OpenOffice.org ist frei verfügbar und wird im Internet zum Download angeboten. Jeder kann sich diesen Programmcode kopieren, für sein Betriebssystem kompilieren und das Programm anschließend installieren. So viel zur Theorie. Dies wäre natürlich eine sehr umständliche Prozedur und nur für Experten geeignet, auch wenn sie im Einzelfall passend sein mag.

Bezug
OpenOffice.org

Das Projekt OpenOffice.org stellt natürlich für die bekanntesten Betriebssysteme bereits kompilierte und in der Regel mit einem Installationsprogramm versehene Programm-Pakete zur Verfügung.

2.3.1 OpenOffice.org

Der beste Weg, die jeweils aktuelle und freigegebene Programmversion zu erhalten, ist der Download aus dem Internet. Leitseite und immer der beste erste Einstieg ist die Homepage von OOo:

Internet **www.openoffice.org**

Die Internetpräsenz ist englischsprachig, aber sehr ausführlich. Als international angelegtes Projekt gab es in OOo schon bald diverse Unterprojekte in den jeweiligen Landessprachen, so zum Beispiel in Deutsch oder Französisch, aber auch in Chinesisch oder Russisch. Die jeweiligen Leitseiten erreicht man entweder über Links auf der Startseite von OOo oder nach dem folgenden Schema:

<http://XX.openoffice.org>

wobei XX durch das jeweilige Länderkennzeichen ersetzt wird – also zum Beispiel **de** für Deutschland, **fr** für Frankreich oder **ja** für Japan.

Die deutsche Leitseite des OpenOffice.org Projektes kann man also auch direkt unter

<http://de.openoffice.org>

erreichen.

Die Internetseiten sind alle ähnlich aufgebaut. Die linke Spalte repräsentiert immer das Hauptmenü der englischen Leitseite von OOo. Der mittlere Frame (breite Spalte) nimmt die aktuellen Inhalte auf und der dritte Spaltenframe zeigt das Menü der jeweiligen landesspezifischen Projekte an.



Wollen Sie im deutschsprachigen Bereich bleiben, nutzen Sie nur die Menüleiste auf der rechten Seite!

Unter dem Menüpunkt **Software-Download** finden Sie die Links zu aktuellen Software-Paketen.

Die dort aufgeführte Tabelle zeigt einmal die verschiedenen Server, auf denen sie sich die Programmpakete herunterladen können, den Verbindungstyp (Protokoll **ftp** oder **http**) sowie die verfügbaren Versions-

nummern in Abhängigkeit von dem Betriebssystem, auf dem Sie das Programm installieren wollen.

Die aktuelle Version für Windows und Linux sollte 1.1.0 sein oder Folgeversionen. Zum Download klicken Sie die entsprechende Versionsnummer an, der Download beginnt (je nach verwendetem Browser und Ihrem Betriebssystem können noch diverse Schritte erforderlich sein, zum Beispiel die Eingabe einer – lokalen – Speicheradresse).

Bitte lesen Sie die Hinweise auf der Seite und befolgen Sie den Rat, die Prüfsumme zu vergleichen. Wie Sie dies genau machen, ist dort gut beschrieben.

Der Download umfasst für Windows-Systeme zirka 51,4 MB, für Linux-Systeme zirka 70,2 MB und für Solaris zirka 68,4 MB. Sie sollten also über eine schnelle Verbindung verfügen (DSL oder ISDN), sonst kann auch der Download erhebliche Kosten verursachen. Als Leser dieses Buches können Sie selbstverständlich auf die beiliegende CD zurückgreifen, auf der die OOo-Versionen für alle Betriebssysteme bereitstehen.

In der Regel laden Sie eine gepackte Datei herunter, deren Dateiname wie folgt zusammengesetzt ist:

OOo_(Versionsnummer)_(Plattform)_(eventuell Install und ein Landeszeichen).zip oder .tar.gz, je nachdem, für welches Betriebssystem Sie die Files laden.

.zip wird für die Windows-Welt verwendet und mit einem üblichen ZIP-Programm entpackt (unter Windows XP genügt ein Doppelklick auf das ZIP-Archiv, um dessen Inhalt zu lesen). Für die Linux- und Unix-Systeme werden die Dateien zunächst mit tar archiviert und anschließend mit gzip gepackt. Sie erkennen dies an der Endung .tar.gz.

Beispiele: OOo_1.0.3.1_WIN32Intel_install_de.zip für Windows oder OOo_1.0.3.1_LinuxIntel_install_de.tar.gz für Linux auf Prozessortyp x86.

Alternativ können Sie sich auch eine CD bestellen, auf der sich OpenOffice.org befindet. Der Link im (rechten) Menü – **Software • CD-ROM bestellen** – bringt Sie zu einer Liste von Online-Shops, die auch OpenOffice.org auf CD verkaufen. Die Preise sind durchaus moderat (zwischen 2,- und 6,- €, jedoch häufig zuzüglich Versandkosten). Insbesondere bei einer langsamen Online-Verbindung sollte man diesen Bezugsweg in Erwägung ziehen.

Andere Bezugsquellen: Häufig legen (Computer-)Zeitschriften eine kostenlose CD-ROM mit diversen Programmen bei. Ab und zu ist auch OpenOffice.org darunter. Eine Liste der zuletzt erschienenen Zeitschriften mit OOo findet sich ebenfalls im Internet (gleiche Seite wie oben).

Die meisten Linux-Distributionen (wie Suse, Red Hat, Manrake, Knoppix oder Debian) bringen von Haus aus OOo mit und meist wird es auch gleich mit installiert. Hier empfiehlt es sich, zunächst die Dokumentation zu durchforsten, bevor Sie es neu laden.

Natürlich können Sie sich das Programm auch einfach irgendwo kopieren, bei einem Freund, Bekannten oder in der Firma. Sie sollten jedoch nur vertrauenswürdige Quellen nutzen und immer einen Sicherheitscheck (Virenkontrolle) durchführen.

Und selbstverständlich finden Sie die aktuellen Programme und einiges mehr auf der beigefügten CD. Eine detaillierte Aufzählung finden Sie in Kapitel 7.2, Die CD-ROM.

2.3.2 Rechtschreib-Prüfung

Von Haus aus ist OOo nur mit einer englischsprachigen Rechtschreibprüfung sowie einem Thesaurus für englische Wörter ausgestattet. Das hilft natürlich wenig, wenn Sie überwiegend deutsche Texte und Dokumente verfassen. Um also ein umfassendes Programm zu besitzen und wie gewohnt arbeiten zu können, sollten Sie sich zusätzlich die für Sie wichtigen, landestypischen Rechtschreibprüfungen und Thesauren herunterladen.

Sie finden die benötigten Dateien auf der deutschsprachigen OpenOffice.org-Seite unter dem Menüpunkt **Software • Rechtschreibprüfung** und natürlich auf der CD zum Buch.

Wählen Sie auf der Website die für Sie passenden Sprachpakete aus (wenn Sie eine aktuelle Version von OOo installieren, dann wählen Sie das letzte angebotene Sprachpaket, auch wenn die Versionsnummern verschieden sind (das passt!) und laden Sie sich das ZIP-File herunter. Speichern Sie es am besten im gleichen (temporären) Verzeichnis wie das OOo-Programm.

Die Größe des Downloadfiles beträgt bei Version 1.0.2. 1,7 MB und enthält die Sprachdateien für die Länder Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien und Frankreich.

Die Installation wird in Abschnitt 2.4 beschrieben.

2.3.3 Weitere nützliche Utilitys

Wenn Sie schon beim Herunterladen sind, dann sollten Sie sich auch gleich noch einige nützliche Vorlagen und Beispiele besorgen. OOo bringt nämlich in seiner Grundversion keine deutschsprachigen Vorlagen mit.

Sie finden eine Zusammenstellung verschiedener typischer Vorlagen in der Datei **vorlagen.zip**, die Sie auf der deutschen Website von OOo unter dem Menüpunkt **Software-Downloads** und dort unter dem Stichwort **Vorlagen** herunterladen können.

Weitere interessante Vorlagen und kleine Programme für OOo finden sich auch auf der Internetseite

www.ooodocs.org

Diese Internetseite kümmert sich in erster Linie um Dokumentationen, bietet aber auch ein Hilfeforum und einen Download-Bereich. Die Website selbst ist überwiegend in Englisch gehalten, es finden sich jedoch dazwischen immer mal wieder deutsche Artikel, Hinweise und Texte.

Im Menüpunkt **Downloads** sind alle verfügbaren Dokumente aufgelistet, gruppiert nach Kategorien. Die erste heißt **Deutsch** und fasst alle deutschsprachigen Downloads zusammen.

Dort finden Sie dann so schöne Vorlagen wie **Haushaltsplaner**, **Klassenarbeitsspiegel**, aber auch einen **Dienstplan für Schichtdienste** oder einen **Jahreskalender** und viele weitere nützliche Sachen.

2.4 Installation von OpenOffice.org

Für OpenOffice.org gibt es grundsätzlich zwei Arten für die Installation, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Installationsart	Zweck
Einzelbenutzer-Installation	OOo wird auf einem einzelnen Rechner für einen Anwender installiert. Standard für Windows-Umgebung, nicht empfehlenswert für Linux/Unix.
Mehrbenutzer- oder Netzwerk-Installation	OOo wird auf einem Einzelrechner für mehrere Benutzer oder auf einem Netzwerkrechner für die gemeinsame Benutzung installiert.

Installationsart	Zweck
Mehrbenutzer- oder Netzwerk-Installation (Fortsetzung)	Die Netzwerk-Installation besteht aus zwei Phasen: In der ersten Phase werden alle gemeinsam verwendeten Komponenten auf einem einzelnen Rechner installiert, in der zweiten Phase, der Workstation-Installation, werden benutzerspezifische Dateien installiert und Einstellungen vorgenommen.



Die **Einzelplatz-Installation** ist für alle Anwender geeignet, die OpenOffice.org unter einem Einzelbenutzer-Betriebssystem (wie zum Beispiel Windows 98/2000 etc., Mac OS) installieren. Für Windows XP empfiehlt sich die Workstation-Installation, falls Sie verschiedene Benutzer angelegt haben und allen die Nutzung von OpenOffice.org ermöglichen wollen. Haben Sie nur einen Benutzer eingerichtet, können Sie aber auch beruhigt die Einzelplatz-Installation durchführen.

2.4.1 Systemanforderungen

Da OOo für die verschiedensten Betriebssysteme verfügbar ist, gibt es auch unterschiedliche Anforderungen an die vorhandene Hardware.

Generelle Anforderungen:

- ▶ 250 MB freier Festplattenplatz;
- ▶ Grafikkarte mit einer Auflösung von mindestens 800 × 600 Pixel und 256 Farben.

Win

Besondere Systemanforderungen für Windows:

- ▶ Windows 95 oder höher. Für die Unterstützung asiatischer Sprachen wird Windows ab Version 98 benötigt (Windows 2000 empfohlen). Ab OOo 1.1 muss das Betriebssystem Unicode-Unterstützung bereitstellen (in Windows 2000/XP integriert, für Windows 9x nachinstallierbar – siehe Kapitel 2.4.7, Unicode-Unterstützung für Windows 9x)
- ▶ PC mit Pentium- oder kompatibelem Prozessor
- ▶ mindestens 64 MB Arbeitsspeicher (empfohlen 128 MB)

Linux

Besondere Systemanforderungen für Linux (x86 und PPC):

- ▶ PC mit Pentium- oder kompatibelem Prozessor oder PowerPC-Prozessor
- ▶ Linux Kernel 2.2.13 oder höher

- ▶ XServer (mindestens 800 × 600 Pixel bei 256 Farben) mit Fenstermanager (zum Beispiel KDE oder Gnome)
- ▶ mindestens 64 MB Arbeitsspeicher (empfohlen 128 MB)
- ▶ Installierte glibc2, Version 2.1.3 oder höher (glibc2, Version 2.3.1 oder höher für PPC Linux)

Besondere Systemanforderungen für die Solaris-Betriebsumgebung auf Intel-Plattform:



- ▶ PC mit Pentium- oder kompatibelem Prozessor
- ▶ Betriebsumgebung Solaris 7 oder 8
- ▶ Solaris 8 benötigt den Patch 108436-01
- ▶ Solaris 7 benötigt den Patch 106328-08
- ▶ XServer (mindestens 800 × 600 Pixel bei 256 Farben) mit Fenstermanager (zum Beispiel OpenWindows, CDE, Gnome)
- ▶ 64 MB Arbeitsspeicher

Patches für die Solaris-Betriebsumgebung finden Sie auf <http://sun-solve.sun.com>.

Wegen der Anforderungen für Mac OS sowie die Solaris-Betriebsumgebung auf der SPARC-Plattform beachten Sie die Installationsanweisungen auf den OOO-Seiten im Internet.

2.4.2 Vorbereiten der Installation

Die OOO-Programmdateien erhalten Sie gepackt in einer Datei. Je nach Plattform werden unterschiedliche **Packer** verwendet. Der erste Schritt ist also, die Programmdateien auf Ihrem Rechner in ein temporäres Verzeichnis auszupacken.

Für alle Windows-Plattformen wird als Packformat das **ZIP**-Format verwendet. Sie benötigen also einen **Unzipper**, ein Programm, das die Datei auspacken kann, wie zum Beispiel Winzip 8.1 oder PowerArchiver (Freeware, auf der CD zum Buch).

Windows XP unterstützt das ZIP-Format direkt. Ein ZIP-Programm ist nicht nötig. Es genügt ein Doppelklick im Explorer oder im **Arbeitsplatz**-Fenster auf das entsprechende ZIP-Archiv, um die enthaltenden Dateien angezeigt zu bekommen. Sie sind dort auch direkt ausführbar, ein vorheriges Entpacken entfällt.



Unter Linux/Unix kommt ebenfalls ein ZIP-Format zum Einsatz. Zum Entpacken nutzen Sie in der Konsole **gzip -d [Dateiname]** oder **gunzip [Dateiname]**. Sie erhalten dann eine Archivdatei (.tar) die Sie mit **tar -x [Dateiname]** wieder auflösen.

Nach allen Entpackungsaktionen erhalten Sie ein Unterverzeichnis **Install**, welches alle Installationsdateien und das Setup-Programm enthält.



Besondere Hinweise zur Installation können Sie in den Dateien **readme.txt** (Windows) beziehungsweise README (Linux und Unix) finden. Hier können unter Umständen aktuelle Informationen stehen, die erst nach Drucklegung dieses Buches beziehungsweise durch neuere Versionen bekannt wurden. Ich empfehle dringend, diese vor der Installation zu lesen!

Sie können eine laufende Installation jederzeit durch Anklicken der Schaltfläche **Abbrechen** beenden. OOo ist dann allerdings nicht lauffähig. Sie können das Installationsverzeichnis und alle darin enthaltene Dateien automatisch oder manuell entfernen.



Im Folgenden wird die Einzelplatz-Installation Schritt für Schritt sehr ausführlich beschrieben. Die danach dargestellten Installationen werden verkürzt aufgezeigt und auf die jeweiligen Schritte der Einzelplatz-Installation verwiesen. Die Bildschirmmasken sind dabei identisch, die Reihenfolge ist jedoch teilweise unterschiedlich.

2.4.3 Einzelplatz-Installation

Mit der Einzelplatz-Installation wird OpenOffice.org auf einem einzelnen Rechner für einen einzelnen Anwender (Benutzer) eingerichtet. Für Systeme, die mehrere verschiedene Benutzer erlauben mit eigenen, individuellen Einstellungen und auf denen Sie OOo für alle Benutzer einrichten wollen, lesen Sie bitte → Kapitel 2.4.3, Netzwerk-Installation.

Win

Windows wird typischerweise als Einzelplatzlösung verwendet, auch wenn die Betriebssysteme Windows NT/2000/XP sowie in manchen Fällen Windows 9x – falls dieses dafür konfiguriert wurde – den Mehrbenutzer-Betrieb unterstützen. Haben Sie verschiedene Benutzer angelegt und alle sollen mit OOo arbeiten, dann wählen Sie bitte auch die Netzwerk-Installation.

Die folgenden Abbildungen zeigen beispielhaft den Installationsprozess unter Windows XP, unter anderen Betriebssystemen können die jeweiligen Bildschirm-Fenster etwas anders aussehen, die Funktionalität ist aber immer die gleiche.

Bitte prüfen Sie zuerst, ob die folgende Datei vorhanden ist:

- ▶ unter Windows: **sversion.ini** (im Benutzerverzeichnis von Windows)
- ▶ unter Linux/Unix: **.sversionrc** (im Home-Verzeichnis)



Diese Datei wurde angelegt, wenn bereits eine OOo-Installation vorhanden war oder ist. In dieser Datei (Textdatei) wird die Versionsnummer der installierten OOo-Kopie gespeichert. Eine Neuinstallation ist nur möglich, wenn die vorhandene Versionsnummer von der neu zu installierenden abweicht. Bei gleicher Versionsnummer lässt sich OOo erst dann installieren, wenn zuvor das alte Programm gelöscht (deinstalliert) wurde.

Zur Installation:

- ▶ Melden Sie sich, falls nötig, mit Ihrem Benutzernamen im System an. Für eine Einzelplatz-Installation benötigen Sie keine Systemverwaltungsrechte (Administrator unter Windows, root unter Linux).
- ▶ Unter Linux/Unix wechseln Sie in die grafische Benutzeroberfläche (X Windows), falls Sie sich nicht automatisch dort befinden.
- ▶ Wechseln Sie wahlweise per Dateimanager oder per Befehlszeile in einem Terminalfenster in das Installationsverzeichnis (entstanden nach dem Auspacken – siehe den vorigen Abschnitt)
- ▶ Starten Sie das Installations-Skript mit dem Befehl
./setup

Linux

Unix

- ▶ Unter Windows starten Sie das Programm **setup.exe**, welches Sie im Installationsverzeichnis von OOo (entstanden nach dem Auspacken – siehe den vorigen Abschnitt) finden. Sie können das Programm einfach durch Doppelklick im Datei-Explorer starten oder Sie öffnen das Startmenü in der Windows-Startleiste und wählen den Befehl **Ausführen...** Im sich öffnenden Fenster geben Sie die folgende Zeile ein:

Win

X:\[tempdir]\install\setup.exe [-parameter]

Dabei steht X:\[tempdir] für das Laufwerk und Verzeichnis, in welches Sie das Installationsarchiv entpackt haben. Sie können die Datei und den richtigen Pfad einfacher durch Betätigen der Schaltfläche **Durchsuchen...** erreichen und übergeben.

Parameter können optional übergeben werden. Für die Einzelplatz-Installation sind üblicherweise keine Parameter erforderlich.

- ▶ Die Installation beginnt nun automatisiert und führt Sie durch den Installationsprozess.

2.4.4 Installationsverlauf

Begrüßung Schritt 1 Als Erstes sehen Sie einen Ladebalken in der Mitte Ihres Bildschirms und anschließend einen Begrüßungsbildschirm.



Abbildung 2.1 Willkommensbildschirm

Mit **Abbrechen** können Sie die Installation jederzeit beenden, ebenso durch Anklicken des Kreuzes (X) oben rechts. In diesem Stadium wird keine Veränderung auf der Festplatte vorgenommen.

In vielen Dialogen des Installationsprozesses wie diesem können Sie zusätzliche Hilfe erhalten. Betätigen Sie die Schaltfläche **Hilfe** und es wird Ihnen ein kurzer Hilfetext zum aktuellen Dialog angezeigt. Wenn Sie den Hilfetext gelesen haben, kommen Sie mit der Schaltfläche **Zurück** wieder in das Setup-Programm zurück.



Schließen Sie den Hilfetext nicht mit der Systemschaltfläche **X** (in der Regel oben rechts). Diese beendet nämlich den gesamten Installationsprozess.

Wichtige Hinweise Schritt 2

Als Nächstes erscheint ein Fenster **Wichtige Informationen**. Dieses Fenster enthält den Inhalt der Datei `readme.txt` (Windows) beziehungsweise `README` (Linux und Solaris). Bitte lesen Sie diese Informationen sorgfältig und nutzen Sie die Scroll-Leisten, um den ganzen Text zu erhalten. Letzte Informationen und Hinweise zur Installation sind

hier aktuell enthalten. Sie können die Dateien auch nach der Installation noch einmal aufrufen, Sie finden diese im Verzeichnis der aktuell installierten OpenOffice.org-Version.

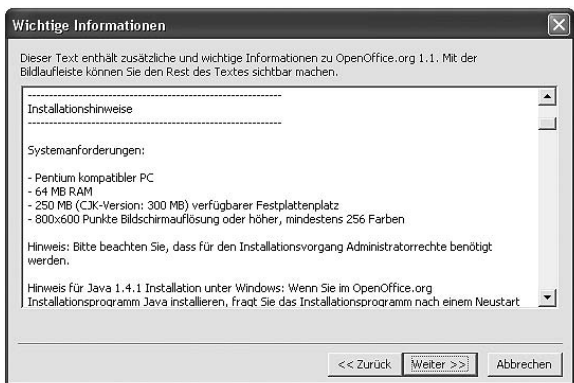


Abbildung 2.2 Wichtige Informationen

Nach dem Lesen bestätigen Sie mit **Weiter**.

Als Nächstes sehen Sie einen Bildschirm mit der Lizenzvereinbarung.

Lizenzvereinbarung
Schritt 3



Abbildung 2.3 Lizenzvereinbarung

Lesen Sie auch diese aufmerksam durch. Erst nachdem Sie das Ende der Datei erreicht haben (durch Scrollen), können Sie den Lizenzvertrag akzeptieren. Dies wiederum ist die Grundvoraussetzung, um den Installationsprozess weiterzuführen. Sind Sie mit den Bedingungen des Lizenzvertrages nicht einverstanden und betätigen Sie die Schaltfläche **Ablehnen**, so erfolgt zunächst eine Sicherheitsabfrage **Wollen Sie das Installationsprogramm OOo wirklich beenden? Ja/Zurück**. Bestätigen Sie hier mit Ja, wird die Installation abgebrochen und beendet.

Wenn Sie den Lizenzvertrag akzeptieren (den Originaltext finden Sie auch im Anhang dieses Buches abgedruckt), so markieren Sie das entsprechende Kästchen. Die Schaltfläche **Weiter** wird dann aktiviert.

Wenn Sie möchten, können Sie hier auch die Lizenzbedingungen ausdrucken.

► Schaltfläche **Drucken**.

Benutzerdaten
Schritt 4

- Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortsetzen der Installation
- Sie sehen als Nächstes das Fenster Benutzerdaten eingeben.

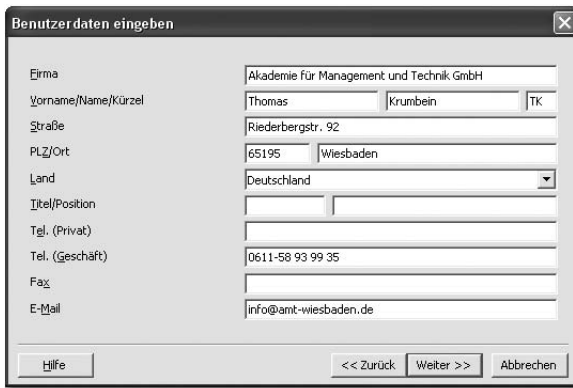


Abbildung 2.4 Benutzerdaten

► Geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein.



Für alle Datenschutz-Verängstigten: OOo benutzt die Daten nicht, um diese irgendwohin zu transferieren. Sie können die Installation auch fortsetzen, wenn Sie hier gar nichts eingeben.

Die hier eingegebenen Daten werden von den einzelnen OOo-Modulen genutzt, um zum Beispiel Feldbefehle auszuführen und in entsprechend gestaltete Felder in Vorlagen oder Briefen bereits Ihren Namen oder Ihre Adresse einzusetzen.

Sie können diese Daten aber auch später in OOo mit dem Menübefehl **Extras • Optionen • OpenOffice.org** und dort im Register **Benutzerdaten** ausfüllen. Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortsetzen der Installation.

Installationsarten
Schritt 5

Nach Betätigung der Schaltfläche **Weiter** erscheint das Fenster **Installationsart auswählen**.

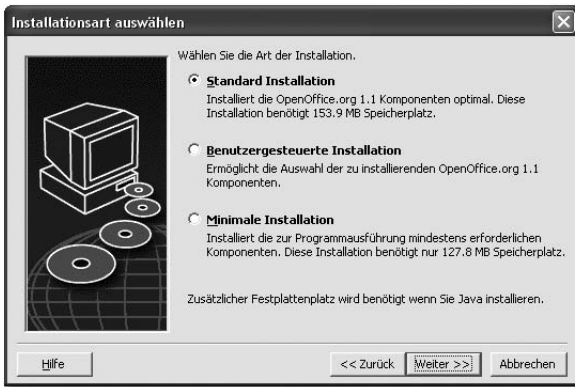


Abbildung 2.5 Installationsart auswählen

Sie erhalten zusätzlich zu den dargestellten Installationsarten einen ungefähren Speicherplatzbedarf, der aus der Cluster-Größe des nächsten Ziellaufwerks, auf dem genügend freier Platz vorhanden ist, abgeschätzt wird. Der tatsächliche Platzbedarf kann je nach später gewähltem Ziellaufwerk allerdings davon abweichen.

Die **Standard-Installation** wird für den normalen Anwender empfohlen. Es werden alle Komponenten, Hilfe-Module und Beispiele sowie eine Auswahl der gängigsten Filter installiert. Wählen Sie diese Installation, wird das Fenster Komponentenauswahl (siehe nachfolgend) nicht gezeigt.

Die **Benutzergesteuerte Installation** erlaubt es Ihnen, gezielt die Komponenten auszuwählen, die für Sie wichtig sind. Dies erfordert etwas Erfahrung. Sie können hiermit außerdem bei begrenztem Speicherplatz den tatsächlich benötigten Speicherplatz recht gut abschätzen.

Die **Minimale Installation** installiert nur die notwendigsten Komponenten, die mindestens nötig sind, um OpenOffice.org auszuführen. Es werden alle Module installiert, jedoch keine Hilfe, so gut wie keine Beispiele oder Vorlagen und auch nur die nötigsten Filter. Wählen Sie diese Installation, wird das Fenster Komponentenauswahl (siehe nachfolgend) nicht gezeigt.

- ▶ Markieren Sie die gewünschte Installationsart (vorgeinstellt ist **Standard**).
- ▶ Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortführen der Installation.



Haben Sie Benutzergesteuerte Installation gewählt, sehen Sie jetzt den Dialog zur Auswahl der zu installierenden Komponenten.

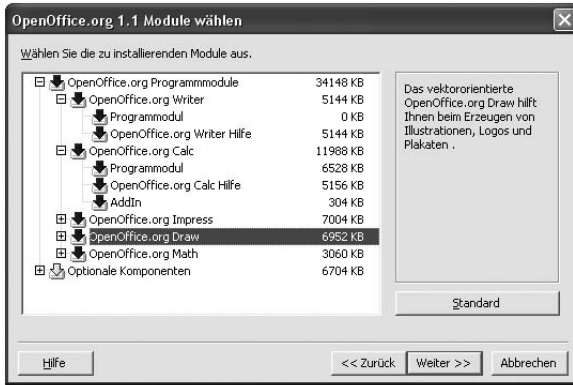


Abbildung 2.6 Komponentenauswahl

Es werden alle Komponenten installiert, die farblich markiert sind. Die kleinen Kästchen (mit + oder -) vor den Pfeilen zeigen an, ob die Komponente Unterkomponenten besitzt. Werden alle Unterkomponenten installiert, ist der Pfeil dunkel-farbig, werden nur ein Teil der Unterkomponenten installiert, ist der Pfeil hell-farbig, werden keine Komponenten installiert, ist der Pfeil weiß beziehungsweise nicht farblich.

Durch Klick auf das Pluszeichen werden die Unterkomponenten dargestellt, ein Klick auf das Minuszeichen blendet diese wieder aus.

Die einzelnen Komponenten werden durch Klick auf den Pfeil ausgewählt (Pfeil farblich) beziehungsweise aus der Installation genommen (Pfeil grau).

Neben den Modulen wird der benötigte Speicherbedarf für diese angezeigt. Markieren Sie einen Modulnamen, so erhalten Sie im rechten Feld eine kurze Beschreibung des Moduls. Dies kann Ihnen bei der Entscheidung helfen, ob Sie dieses Modul benötigen. Die Schaltfläche **Standard** stellt die ursprüngliche Auswahl wieder her, welche der **Standard-Installation** entspricht.

Manche Programmmodule zeigen 0 KB Speicherbedarf. Dies bedeutet, dass diese Module schon im Grundmodul (kann nicht abgewählt werden, wird auch nicht aufgeführt) enthalten sind. Wählen Sie diese ab, so werden sie zwar deaktiviert, der Programmcode befindet sich aber dennoch auf dem Rechner.

In den meisten Fällen ist die Installationsart **Standard** eine gute Wahl. Abgewählte Komponenten fehlen sicher irgendwann und Sie müssen sie dann nachinstallieren, meist, wenn die Zeit knapp ist.



- ▶ Wählen Sie die von Ihnen gewünschten Module und Komponenten aus.
- ▶ Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortsetzen der Installation.

Als Nächstes erscheint der Dialog zur Auswahl des Installationsverzeichnisses.

Installations-
verzeichnis
Schritt 7



Abbildung 2.7 Installationsverzeichnis wählen

Im oberen Teil des Fensters sehen Sie eine Liste der (lokal) vorhandenen Laufwerke mit ihrer Bezeichnung, dem benötigten Speicherplatz und dem jeweils vorhandenen freien Speicherplatz. Lassen Sie sich nicht davon verwirren, dass der benötigte Speicherplatz auf verschiedenen Laufwerken unterschiedlich groß ist. Dies hängt mit den Cluster-Größen auf den Laufwerken zusammen, die unterschiedlich sein können, eventuell auch auf Grund von verschiedenen File-Formaten.

Der zweite Teil des Fensters zeigt den Pfad des Installationsverzeichnisses. Sie können den vorgeschlagenen Pfad akzeptieren oder aber Sie wählen selbst einen individuellen Pfad durch Anklicken der Schaltfläche **Durchsuchen...** und Wahl und Eingabe des Pfades. Wenn das genannte Verzeichnis noch nicht existiert, wird es nach Rückfrage automatisch angelegt.

OpenOffice.org wird in das angegebene Verzeichnis Dateien und weitere Unterordner mit Dateien installiert.

Windows-Nutzer sollten die Voreinstellung übernehmen. Dies führt zu einer einheitlichen Struktur und ist der aktuellen Windows-Philosophie angeglichen. Ist der Pfad korrekt und wunschgemäß, klicken Sie auf **Weiter**.

Abschluss der Installationsoptionen

Schritt 8 Haben Sie es bis hierher geschafft, sehen Sie das folgende Bild.



Abbildung 2.8 Abschluss-Installationseinstellungen

Wenn Sie jetzt die Schaltfläche **Installieren** betätigen, beginnt der Kopiervorgang und OOo wird auf Ihrem Rechner installiert.

Möchten Sie doch noch die eine oder andere Option ändern, können Sie mit der Schaltfläche **Zurück** jedes vorherige Fenster wieder erreichen und dort Änderungen vornehmen.

Mit Abbrechen können Sie hier zum letzten Mal die Installation stoppen, ohne dass irgendetwas auf Ihrem Rechner verändert wurde. Bei einer Unterbrechung der Installation zu einem späteren Zeitpunkt wurden bereits Daten und Dateien auf Ihren Rechner kopiert, die Sie später manuell löschen müssen.

► Klicken Sie die Schaltfläche **Installieren** an.

Kopierprozess
Schritt 9

Der Kopierprozess beginnt und Sie können die einzelnen Schritte mitverfolgen. Das folgende Bild zeigt den allgemeinen Installationsbildschirm mit den jeweiligen Aufgaben am linken Bildschirmrand sowie einen Fortschrittsbalken im linken unteren Bereich.

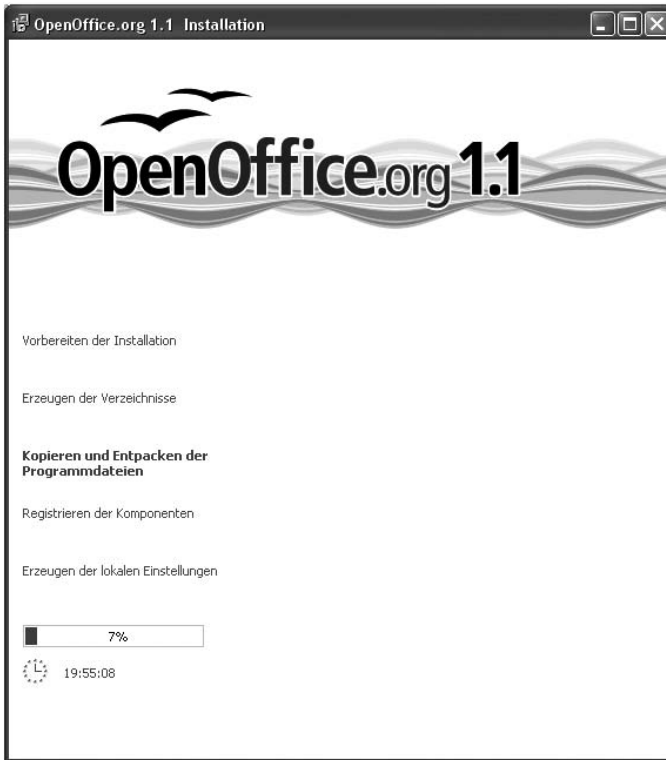


Abbildung 2.9 Installationsbildschirm mit Aufgaben

Die jeweils gerade bearbeitete Aufgabe wird farbig angezeigt. Der gesamte Installationsprozess dauert je nach Rechnerausstattung zirka zehn bis 20 Minuten.

Im Laufe der automatisch ablaufenden Installation werden Ihnen zwei weitere Bildschirme zum Ausfüllen präsentiert.

Zunächst erfolgt die Abfrage **Zuordnung der Dateitypen**.

In diesem Dialog wählen Sie aus, welche zusätzlichen Dateitypen standardmäßig mit OpenOffice.org geöffnet werden sollen.

Dateitypen
zuordnen
Schritt 10

Sie können Microsoft-Word-, Excel- und PowerPoint-Dokumente direkt mit OoO verknüpfen. Das bedeutet, dass ein Doppelklick auf ein Dokument mit der Standarddateierweiterung der drei genannten Applikationen das entsprechende OoO-Modul startet (Writer, Calc, Impress) und die Datei darin direkt öffnet.



Abbildung 2.10 Zuordnung der Dateitypen



Falls Sie noch eine der genannten Microsoft-Applikationen auf dem Rechner benutzen, ordnen Sie hier keine Dateitypen zu. Ein Doppelklick auf die Datei öffnet sonst nicht mehr die ursprüngliche Applikation.

Ebenfalls zu beachten sind die bekannten Kompatibilitätsprobleme. Siehe auch Kapitel 6, OpenOffice.org im Vergleich.

Zusätzlich können Sie markieren, dass OoO (das Modul Writer/HTML) als Standard-Webeditor dienen soll. Diese Option ist nur dann sinnvoll, wenn Sie sonst noch keinen Webeditor besitzen beziehungsweise zugeordnet haben. Ansonsten sollten Sie den (standardmäßig voreingestellten) Haken entfernen.

Beachten Sie bitte auch, dass sich der Editor nur auf das Erstellen oder Verändern von HTML-Seiten bezieht, die Darstellung erfolgt auch weiterhin in Ihrem Browser (also beispielsweise Netscape oder IE).

Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **OK**.

Java-Umgebung Schritt 11

Es folgt der nächste Dialog, in dem Sie die Java-Laufzeitumgebung auswählen.

Das Fenster zeigt die auf Ihrem System vorhandenen Java-Laufzeitumgebungen an. Wählen Sie eine Version mit mindestens der Versionsnummer 1.3.1 oder höher.

Ist keine aktuelle Java-Umgebung vorhanden oder wird die installierte Version von OoO nicht verifiziert, können Sie eine Java-Laufzeitumgebung mit installieren (Option eins).

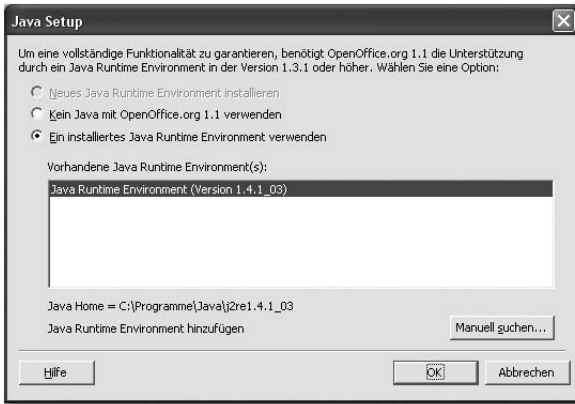


Abbildung 2.11 Auswahl Java-Laufzeitumgebung

Die bei Drucklegung dieses Buches verfügbare Beta-Version von OOO 1.1 brachte keine eigene Java-Laufzeitumgebung mit. Die entsprechende Option ist hellgrau unterlegt und nicht auswählbar. Nutzen Sie die auf der CD befindliche Runtime-Version oder laden Sie sich eine Umgebung aus dem Internet (www.sun.com).



Haben Sie Ihre Wahl getroffen, klicken Sie auf **OK**.

Der Kopierprozess wird abgeschlossen, die Anwendungen werden registriert und die entsprechenden Einträge vorgenommen.

Zum Schluss erhalten Sie eine Erfolgsmeldung.

Abschluss



Abbildung 2.12 Erfolgsmeldung: Abschluss der Installation

- ▶ Klicken Sie auf **Fertig**.
- ▶ Die Installation ist beendet und OOO startbereit.

2.4.5 Netzwerk-Installation

Die Mehrbenutzer- oder Netzwerk-Installation von OOo erfolgt in zwei Phasen: Im ersten Schritt wird das gesamte Programmpaket OOo auf dem Rechner oder Server in einem Verzeichnis installiert, in dem die Benutzer Lese- und Ausführungs(execute)-Rechte haben. Hierzu müssen Sie als Systemadministrator angemeldet sein beziehungsweise entsprechende Rechte besitzen. Nach der erfolgreichen Durchführung dieses Schrittes kann sich jeder Benutzer am System anmelden und OOo in einem Ordner seines Home-Verzeichnisses mit Hilfe der **Workstation-Installation** installieren. Dieser zweite Schritt geht relativ schnell, der zusätzliche Platzbedarf pro Benutzer beträgt zirka 2 MB.



Win

Falls Sie Windows XP oder Windows 2000 benutzen, sollten Sie immer diese Installationsmöglichkeit wählen. Auch wenn nur ein Benutzer existiert (Sie selbst), können Sie doch später weitere Benutzer hinzufügen und auch diesen OOo leicht zur Verfügung stellen.

Netzwerk-Installation, Phase 1: Installationsvoraussetzungen

Sie benötigen etwa 250 MB freien Speicherplatz in dem Verzeichnis auf Ihrem Rechner oder Server, in dem Sie OOo installieren wollen. Denken Sie daran, dass normale Benutzer in diesem Verzeichnis Lese- und Ausführungsrechte haben müssen. Für temporäre Dateien benötigen Sie nochmals zirka 20 MB. Die temporären Dateien werden nach der Installation automatisch gelöscht. Unter Linux/Unix benötigen Sie ein Swap-Verzeichnis mit zirka 80 MB oder größer.

Installation starten

- Melden Sie sich als Systemverwalter (Administrator, root) am System an.



Benutzen Sie Windows XP Home-Edition (so, wie es heute auf vielen Discounter-Rechnern vorinstalliert ist) und haben Sie nur einen Benutzer installiert (typische Voreinstellung), so besitzt dieser bereits Administrator-Rechte. Sie können sich in diesem Fall ganz normal anmelden.

Linux

- Wechseln Sie in die grafische X-Windows-Oberfläche, falls Sie nicht automatisch dort starten.

Unix

- Wechseln Sie wahlweise per Befehlszeile in einem Terminalfenster oder per Dateimanager in das Installationsverzeichnis.

► Rufen Sie das Installationskript auf mit dem Befehl

```
./setup -net
```

Alternativ können Unix-Benutzer mit Hilfe des Installationskriptes `install` von der Kommandozeile aus eine Installation ohne grafische Benutzeroberfläche starten. Geben Sie hierzu im Installationsverzeichnis

```
./install --help
```

zur Anzeige der Skriptsyntax ein. Nähere Angaben finden Sie auch im Anhang unter Automatisierte Installation unter Unix.

Falls Sie eine Linux-Distribution von Suse oder Red Hat benutzen, lesen Sie bitte zunächst die mitgelieferte Dokumentation. Meist gibt es im Rahmen der Installationsmanager (Paketmanager) eigene Wege, neue Software zu installieren. Entsprechend vorbereitete Pakete finden Sie im Internet.



Öffnen Sie das Startmenü in der Startleiste und wählen Sie dort den Befehl **Ausführen...** Geben Sie dann die folgende Zeile in das Textfeld ein:



```
X:\[tempdir]\install\setup.exe -net
```

Dabei steht X:\[tempdir] für das Laufwerk und Verzeichnis, in welches Sie das Installationsarchiv entpackt haben. Sie können die Datei und den richtigen Pfad einfacher durch Betätigen der Schaltfläche **Durchsuchen...** erreichen und übergeben. Fügen Sie dann am Ende der Zeile (meist nur durch Scrollen erreichbar) noch den Parmeter `-net` an, bevor Sie die Installation mit **OK** starten.

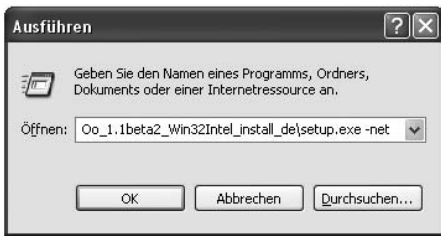


Abbildung 2.13 Netzwerk-Installation: Start unter Windows

Installationsverlauf

Der Installationsverlauf entspricht in etwa dem Verlauf der Einzelplatz-Installation. Insbesondere werden entsprechende Bildschirme genauso angezeigt und es erscheinen die gleichen Eingabemasken. Insofern

wird auf einen erneuten Abdruck der Bildschirme verzichtet. Es erfolgt jeweils ein Querverweis auf die entsprechenden Schritte der Einzelplatz-Installation (EPI). Dort können Sie auch die entsprechenden Bildschirmbilder vergleichen.

1. Begrüßung

Sie sehen einen Begrüßungsbildschirm. → Schritt 1 EPI

Bestätigen Sie mit **Weiter**.

2. Wichtige Hinweise

Es folgt ein Fenster mit dem Inhalt der Datei `readme.txt` (Windows) beziehungsweise `README` (Linux und Unix). → Schritt 2 EPI

Diese Datei können Sie auch nach der Installation im Verzeichnis `OOo` öffnen und lesen.

Lesen Sie den Text und bestätigen Sie mit **Weiter**.

3. Lizenzvereinbarung

Es folgt ein Fenster mit der Lizenzvereinbarung. → Schritt 3 EPI

Lesen Sie diese aufmerksam bis zum Ende durch (Scrollen bis Textende, sonst ist der Akzeptanz-Radiobutton nicht aktivierbar), **Akzeptieren** Sie diese und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung **nicht** zu, so klicken Sie auf **Abbrechen**, `OOo` wird dann nicht installiert.

4. Installationsart

Haben Sie die Lizenzvereinbarung akzeptiert, folgt jetzt die Auswahl der Installationsart. → Schritt 5 EPI

Sie sollten hier alle Komponenten von OpenOffice.org installieren. Dadurch wird die größtmögliche Flexibilität erreicht und alle Benutzer können später genau die Komponenten nutzen, die Sie benötigen.

Wählen Sie also **Benutzergesteuerte Installation**.

Der angezeigte Speicherbedarf wurde aufgrund der Clustergröße des ersten freien Laufwerkes mit ausreichend Platz berechnet. Der tatsächliche Platzbedarf kann hiervon leicht abweichen.

Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Auswahl der Komponenten

Dieser Bildschirm erscheint nur, wenn Sie die **Benutzergesteuerte Installation** gewählt haben. → Schritt 6 EPI

Markieren Sie hier alle Optionen.

Ein dunkel-farbiger Pfeil zeigt gewählte Optionen. Ein heller, auch leicht transparenter, farbiger Pfeil zeigt teilweise gewählte Optionen, ein grauer Pfeil zeigt nicht gewählte Optionen. Durch Klick auf den Pfeil können Sie zwischen gewählt und nicht gewählt umschalten.

Klicken Sie auf **Weiter**.

6. Wahl Installationsverzeichnis

Sie sehen nun einen Dialog zur Auswahl des Installationsverzeichnisses. → Schritt 7 EPI

Im oberen Teil des Fensters werden Ihnen die verfügbaren Laufwerke, der benötigte Platz und der vorhandene freie Speicherplatz angezeigt.

Im zweiten Teil können Sie einen Installationspfad bestimmen. Am einfachsten klicken Sie auf **Durchsuchen** und navigieren zu dem gewünschten Verzeichnis. Wenn das Verzeichnis noch nicht besteht, wird es nach Rückfrage neu angelegt. OOo wird in das Verzeichnis sowohl Dateien als auch Unterordner mit Dateien kopieren.

Wählen Sie ein Verzeichnis, in dem alle Benutzer Rechte zum Lesen und Ausführen von Dateien haben, sonst kann eine spätere Workstation-Installation nicht durchgeführt werden. Sie können die Rechte auch später noch entsprechend anpassen.



Klicken Sie auf **Weiter**.

7. Abschluss der Installationsoptionen

Eine Bildschirmanzeige informiert Sie, dass alle zum Kopieren der Programmdateien notwendigen Angaben gemacht wurden. → Schritt 8 EPI

Klicken Sie auf **Installieren** zum Fortsetzen der Installation.

8. Start des Kopiervorganges

Der Installationsbildschirm erscheint und Sie sehen die aktuellen Aufgaben. → Schritt 9 EPI

Ein Fortschrittsbalken informiert Sie über den aktuellen Stand und eine geschätzte Zeit bis zum Abschluss der Installation wird eingeblendet

9. Abschluss der Installation, Phase 1

Nach Beendigung des Kopier- und Registriervorganges sehen Sie die Erfolgsmeldung. → Schritt 12 EPI

Klicken Sie auf **Fertig** zum Beenden der Installation, Phase 1.



Sie haben jetzt zwar OpenOffice.org auf Ihren Rechner/Server kopiert, aber noch gibt es kein lauffähiges Programm. Auch der Administrator muss – bei Bedarf – erst eine Workstation-Installation vornehmen, bevor OOo gestartet werden kann.

Netzwerk-Installation, Phase 2: Workstation-Installation

Jeder Benutzer im Netzwerk oder am Einzelplatz kann jetzt unter seinem Namen (Anmeldung) eine Workstation-Installation durchführen, indem er das Setup-Programm aus der Server-Installation aufruft.

Installationsvoraussetzungen

Jeder Benutzer benötigt für die Installation zirka 2 bis 4 MB freien Speicherplatz (in seinem Home-Verzeichnis).

Installation starten

Voraussetzung für eine Workstation-Installation ist eine korrekt durchgeführte und abgeschlossene Server-Installation, wie vorher beschrieben.



Sollten Sie bereits eine ältere OpenOffice.org Version installiert haben (sehr wahrscheinlich bei aktuellen Linux-Distributionen), so prüfen Sie bitte zunächst, ob die folgende Datei vorhanden ist.

- ▶ `.sversionrc` in Ihrem Linux/Unix Home-Verzeichnis,
- ▶ `sversion.ini` in Ihrem Benutzerverzeichnis von Windows.

Diese Datei enthält den Pfad und die Versionsnummer einer bereits installierten OOo-Version. Wenn diese Versionsnummer identisch ist zu der des neu zu installierenden OOo, so ist die Installation erst möglich, nachdem Sie das alte OOo vollständig deinstalliert haben.

- ▶ Melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen am System an.

Hinweis für Windows XP/2000: Sind Sie der einzige Benutzer, so ist dies bereits geschehen. Sie können mit dem nächsten Schritt fortfahren.

Linux

- ▶ Wechseln Sie in die grafische X-Windows-Oberfläche, falls Sie nicht automatisch dort starten.

Unix

- ▶ Wechseln Sie wahlweise per Befehlszeile in einem Terminalfenster oder per Dateimanager in das Netzwerk-Installationsverzeichnis und dort in das Unterverzeichnis `program`.
- ▶ Rufen Sie das Installationsprogramm auf mit dem Befehl
`./setup`

- Rufen Sie das Programm `setup.exe` aus dem Netzwerk-Installationsverzeichnis, Unterverzeichnis `program` auf dem Server auf oder nutzen Sie die Verknüpfung im Netzwerk-Installationsverzeichnis mit Namen `OpenOffice.org Setup`.

Sie können zum Beispiel den Windows Explorer nutzen, um das Verzeichnis zu finden und das Setup-Programm mit einem Doppelklick auszuführen.

Sind Sie unter Windows XP und 2000 nicht als Administrator angemeldet beziehungsweise haben Sie keine Administratorenrechte, sehen Sie zunächst die folgende Dialogbox.

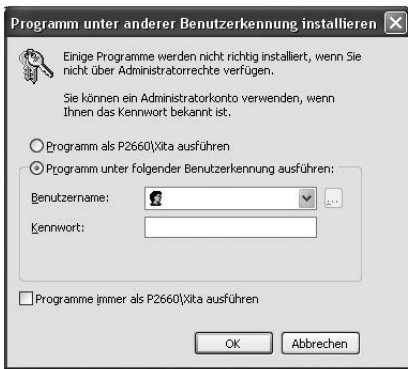


Abbildung 2.14 Windows XP/2000-Sicherheitsabfrage

Sie können beruhigt die erste Option (Programm als [hier steht Ihr Benutzername] ausführen) wählen. Da das Hauptprogramm sowieso schon (unter Administratorenrechten) installiert wurde, reicht hier eine lokale Installation.

Installationsverlauf

Der Installationsverlauf entspricht in etwa dem Verlauf der Einzelplatz-Installation. Insbesondere werden entsprechende Bildschirme genauso angezeigt und es erscheinen die gleichen Eingabemasken. Insofern wird auf einen erneuten Abdruck der Bildschirme verzichtet. Es erfolgt jeweils ein Querverweis auf die entsprechenden Schritte der Einzelplatz-Installation (EPI). Dort können Sie auch die entsprechenden Bildschirmbilder vergleichen.

1. Begrüßung

Sie sehen einen Begrüßungsbildschirm. → Schritt 1 EPI

Bestätigen Sie mit **Weiter**.

2. Wichtige Hinweise

Es folgt ein Fenster mit dem Inhalt der Datei `readme.txt` (Windows) beziehungsweise `README` (Linux und Unix). → siehe Schritt 2 EPI

Diese Datei können Sie auch nach der Installation im Verzeichnis `OOo` öffnen und lesen.

Lesen Sie den Text und bestätigen Sie mit **Weiter**.

3. Lizenzvereinbarung

Es folgt ein Fenster mit der Lizenzvereinbarung. → Schritt 3 EPI

Lesen Sie diese aufmerksam bis zum Ende durch (Scrollen bis zum Textende, sonst ist der Akzeptanz-Radiobutton nicht aktivierbar), **Akzeptieren** Sie diese und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Stimmen Sie der Lizenzvereinbarung **nicht** zu, so klicken Sie auf **Abbrechen**, `OOo` wird dann nicht installiert.

4. Benutzerdaten

Es erscheint nun die Maske zur Eingabe Ihrer persönlichen Daten.
→ Schritt 4 EPI

Geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein.



Für alle Datenschutz-Verängstigten: `OOo` benutzt die Daten nicht, um diese irgendwohin zu transferieren. Sie können die Installation auch fortsetzen, wenn Sie hier gar nichts eingeben.

Die hier eingegebenen Daten werden von den einzelnen `OOo`-Modulen genutzt, um zum Beispiel Feldbefehle auszuführen und in entsprechend gestaltete Felder in Vorlagen oder Briefen bereits Ihren Namen oder Adresse einzusetzen.

Sie können diese Daten aber auch später in `OOo` mit dem Menübefehl **Extras • Optionen • OpenOffice.org** und dort im Register **Benutzerdaten** ausfüllen.

Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortsetzen der Installation.

5. Installationsart

Es folgt jetzt die Auswahl der Installationsart.

Sie sollten hier unbedingt die Option **Workstation Installation** wählen. Dabei werden nur die Dateien installiert, die die variablen Daten für einen Benutzer enthalten.

Lassen Sie sich nicht durch die Anzeige des benötigten Platzes irritieren. Der Großteil der Dateien befindet sich schon auf dem Rechner, als Speicherplatz werden lediglich 2 bis 4 MB benötigt.

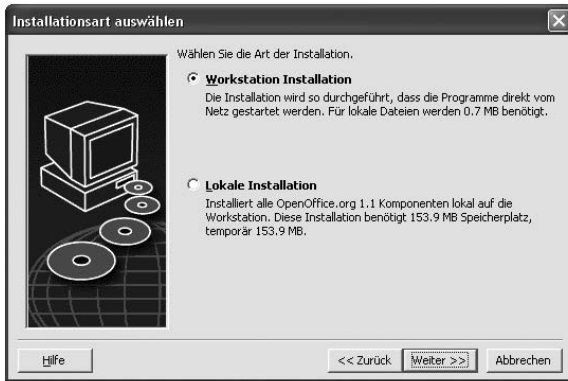


Abbildung 2.15 Installationsart auswählen Workstation

Die **Installation lokal** installiert ein komplettes OpenOffice.org lokal auf dem aktuellen Rechner, wobei als Quelle die Server-Installation dient. Diese Option ist immer dann sinnvoll, wenn die Verbindung zum Server nicht immer besteht und man dennoch mit OOo arbeiten möchte, wie dies beispielsweise bei einem Notebook der Fall ist, das teilweise im Firmen- oder Homenetz eingebunden ist, das aber auch allein genutzt wird.

Klicken Sie auf **Weiter** zum Fortsetzen der Installation

6. Wahl Installationsverzeichnis

Sie sehen nun einen Dialog zur Auswahl des Installationsverzeichnisses. → Schritt 7 EPI

Im oberen Teil des Fensters werden die verfügbaren Laufwerke, der benötigte Platz und der vorhandene freie Speicherplatz angezeigt.

Im zweiten Teil können Sie einen Installationspfad bestimmen. In der Regel ist der lokale Pfad bereits voreingestellt. Sie sollten diesen nicht ändern und der vorgeschlagenen Pfad akzeptieren.

Wollen Sie aber einen individuellen Pfad angeben, klicken Sie am einfachsten auf **Durchsuchen** und navigieren zu dem gewünschten Verzeichnis. Wenn das Verzeichnis noch nicht besteht, wird es nach Rückfrage neu angelegt. OOo wird in das Verzeichnis sowohl Dateien als auch Unterordner mit Dateien kopieren.

Klicken Sie auf **Weiter**.

7. Abschluss der Installationsoptionen

Eine Bildschirmanzeige informiert Sie, dass alle notwendigen Angaben zum Kopieren der Programmdateien gemacht wurden.
→ Schritt 8 EPI

Klicken Sie auf **Installieren** zum Fortsetzen der Installation.

8. Start des Kopiervorganges

Der Installationsbildschirm erscheint und Sie sehen die aktuellen Aufgaben. → Schritt 9 EPI

Ein Fortschrittsbalken informiert Sie über den aktuellen Stand und eine geschätzte Zeit bis zum Abschluss der Installation wird eingeblendet

9. Dateitypen zuordnen

Während des Kopiervorganges (sehr kurz) erfolgt noch eine Abfrage zur Zuordnung der Dateitypen. → Schritt 10 EPI

In diesem Dialog wählen Sie aus, welche zusätzlichen Dateitypen standardmäßig mit OpenOffice.org geöffnet werden sollen.

Sie können Microsoft-Word-, Excel- und PowerPoint-Dokumente direkt mit OOo verknüpfen. Das bedeutet, dass ein Doppelklick auf ein Dokument mit der Standarddatei-Extension der drei genannten Applikationen das entsprechende OOo-Modul startet (Writer, Calc, Impress) und die Datei darin direkt öffnet.



Falls Sie noch eine der genannten Microsoft-Applikationen auf dem Rechner benutzen, ordnen Sie hier keine Dateitypen zu. Ein Doppelklick auf die Datei öffnet sonst nicht mehr die ursprüngliche Applikation.

Ebenfalls zu beachten sind die bekannten Kompatibilitätsprobleme. Siehe auch Kapitel 6, OpenOffice.org im Vergleich.

Ebenfalls können Sie markieren, dass OOo (das Modul Writer/HTML) als Standard-Webeditor dienen soll. Diese Option ist nur dann sinnvoll, wenn Sie sonst noch keinen Webeditor besitzen beziehungsweise zugeordnet haben. Ansonsten sollten Sie den (standardmäßig voreingestellten) Haken entfernen.

Beachten Sie bitte auch, dass sich der Editor nur auf das Erstellen oder Verändern von HTML-Seiten bezieht, die Darstellung erfolgt auch weiterhin in Ihrem Browser (also beispielsweise Netscape oder IE).

Wenn Sie sämtliche Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **OK**.

10. Abschluss der Installation, Phase 1

Nach Beendigung des Kopier- und Registriervorganges sehen Sie die Erfolgsmeldung. → Schritt 12 EPI

Klicken Sie auf **Fertig** zum Beenden der Installation, Phase 1.

OpenOffice.org ist nun einsatzbereit.

2.4.6 Installation Deutsche Rechtschreibung

Bleibt nun noch die Installation der deutschen Rechtschreibprüfung und des deutschsprachigen Thesaurus'.

Aus lizenzrechtlichen Gründen ist bisher noch keine andere Rechtschreibprüfung außer Englisch fest in die verfügbaren Download-Dateien integriert. Die Entwickler arbeiten zwar daran, bis dahin jedoch müssen Sie diese gesondert installieren.

Wie Sie an die entsprechenden Dateien herankommen, wurde bereits in Kapitel 2.3, Wie erhalte ich OpenOffice.org, ausführlich beschrieben. Nutzen Sie Versionsnummern ab 1.0.1.

Die Installation unter Windows ist recht einfach. Entpacken Sie die Sprachdatei wie beschrieben. In dem entstehenden Verzeichnis finden Sie nun den Unterordner **share**, darunter wiederum den Unterordner **dict**, und dann **ooo**. In diesem sind verschiedene Dateien enthalten.



Kopieren Sie den Ordner **share** mit allen Unterordnern und Dateien in das Installationsverzeichnis ihrer OpenOffice.org-Version, und zwar in das Verzeichnis der Server-Installation, falls Sie eine solche durchgeführt haben.

Haben Sie in Windows den Standardpfad verwendet, so kopieren Sie den Ordner nach: **C:\Programme\OpenOffice.org1.1** (beziehungsweise Ihre Versionsnummer).

Der Ordner **share** ist schon vorhanden und Windows wird Sie nun fragen, ob das vorhandene Verzeichnis beziehungsweise die vorhandenen Dateien überschrieben werden sollen. Bestätigen Sie dies mit **Ja**.

Die benötigten Dateien für die Rechtschreib-Prüfung sind nun installiert. Ab OOo, Version 1.1, werden sie auch automatisch aktiviert, verwenden Sie hingegen eine OOo-Version 1.o.x, müssen Sie die Dateien manuell aktivieren.

Gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie ein neues Textdokument (OpenOffice.Writer). Gehen Sie auf **Extras • Optionen**. Im neuen Fenster gehen Sie links in den Optionen auf **Spracheinstellungen** und dann auf **Linguistik**.

Klicken Sie jetzt im rechten Teil auf die erste Schaltfläche **Bearbeiten...** (Neben **Verfügbare Sprachmodule**). Im Fenster **Modul bearbeiten** sehen Sie nun die verfügbaren Module für Rechtschreibung, Silbentrennung und Thesaurus für die gewählte Sprache. Wählen Sie zunächst (wenn nicht automatisch eingestellt) als Sprache **Deutsch (Deutschland)** und markieren Sie dann die angezeigten Module (Haken in das Kästchen setzen). Bestätigen Sie mit **Schließen** und mit **OK**, die Rechtschreibprüfung ist aktiviert.

2.4.7 Installation der Unicode-Unterstützung für Windows 9x



Windows 9x

Ab OOo, Version 1.1, unterstützt das Programm in vollem Maße den Unicode, das heißt, es verwendet die UTF-16-Kodierung. Diese Kodierung muss vom Betriebssystem umgesetzt und interpretiert werden können, sonst funktioniert OOo nicht.

Moderne Betriebssysteme wie Linux, Unix, Windows XP, aber auch Windows 2000 bringen die Unterstützung von Unicode von Haus aus mit, anders sieht es aus mit den auf DOS basierenden Betriebssystemen Windows 9x (einschließlich ME). Diese unterstützen standardmäßig nur den acht Bit langen Zeichensatz, hier würde OOo also nicht funktionieren.

Nutzen Sie also ein solches Betriebssystem, rüsten Sie bitte zunächst die Unterstützung für Unicode-Zeichensätze nach und installieren Sie OOo 1.1 anschließend.

Für die Nachrüstung stellt Microsoft die fehlenden Dateien (es handelt sich um die Dateien `UNICOWS.DLL`, `UNICOWS.pdb` und `UNICOWS.sym`) kostenlos zur Verfügung. Gehen Sie dazu auf die Microsoft-Homepage (www.microsoft.com/download/), dort in die Download-Area und laden Sie sich das Programm **unicows.exe** herunter. Dieses Programm installiert die benötigten Dateien. Um das Programm zu lokalisieren, verwenden Sie am besten die Suchfunktion.

Durch Doppelklick auf dieses Programm rufen Sie es auf. Nach der Lizenzklärung wird das (temporäre) Installationsverzeichnis erfragt.

Dort hinein werden die Dateien erstellt und zusätzlich einige Textdateien.

Lesen Sie die txt-Dateien, sie enthalten wichtige Hinweise.

Verschieben Sie anschließend die oben genannten drei Dateien in den Ordner C:\Windows. Fertig! OOo 1.1 kann jetzt installiert werden.

Das Programm **unicows.exe** finden Sie selbstverständlich auch auf der CD zum Buch (siehe auch Kapitel 7.2, Zur CD-ROM).

2.5 Deinstallation/Ändern der Installation von OpenOffice.org

Rufen Sie nach der Installation von OpenOffice.org das Installationsprogramm erneut auf, so haben Sie die Möglichkeit, Ihre bestehende Installation zu ändern (Modifizieren), zu reparieren oder zu löschen (Entfernen).



Abbildung 2.16 Deinstallation/Reparatur/Modifikation von OOo

2.5.1 Modifizieren

Wählen Sie **Modifizieren**, so sehen Sie denselben Dialog wie bei der benutzergesteuerten Installation (→ Schritt 6 EPI). Hier können Sie wählen, welche Komponenten Sie hinzufügen oder entfernen möchten.

Nicht installierte Module sind durch graue Pfeile markiert, klicken Sie auf das Kästchen, wird der Pfeil farbig und die gewählten Module werden zusätzlich installiert.

Bereits installierte Komponenten sind durch einen farbigen Pfeil im Kästchen vor der Bezeichnung gekennzeichnet. Durch einen Klick auf diese Kästchen können Sie diese Komponenten deinstallieren (der Pfeil wird grau).

Ist vor den Komponenten ein Pluszeichen zu sehen, so bedeutet dies, dass weitere Unterkomponenten vorhanden sind. Klicken Sie auf das Pluszeichen und alle Details werden eingeblendet.

2.5.2 Reparieren

Wählen Sie **Reparieren** als Option, wird OpenOffice.org versuchen, seine eigene Installation zu reparieren. Insbesondere wird versucht, Einträge in der Systemregistrierung, die nicht mehr korrekt sind oder gelöscht wurden, wieder herzustellen. Das Gleiche gilt für versehentlich gelöschte Programmdateien.



Wenn Ihr OOo nicht mehr richtig funktioniert, probieren Sie zunächst diese Option aus. Häufig sind es nur Kleinigkeiten, insbesondere unter Windows. Aber erwarten Sie auch nicht zu viel von der Reparaturfunktion. Eine gründlich zerstörte Installation lässt sich auch hiermit nicht wieder herstellen. Dies gilt auch für defekte Datendateien (Dokumente)!

2.5.3 Entfernen

Diese Option entfernt OOo von Ihrem Rechner. Es werden alle Einträge in der Registrierungsdatei des jeweiligen Betriebssystems gelöscht sowie alle Programmdateien einschließlich ihrer Verzeichnisse entfernt. Nur Dateien und Unterverzeichnisse, die Sie selbst nach der Installation im OOo-Verzeichnis angelegt haben, bleiben erhalten. Ihre Dokumente und die meisten benutzererstellten Einstellungen sollten also erhalten bleiben.



Win

Unter Windows funktioniert die Entfernung der Dateien nicht immer zuverlässig. Sollten trotz Erfolgsmeldung des Deinstallationsprogramms noch Dateien vorhanden sein (nach dem Neustart des Rechners) so löschen Sie diese einfach. Auch die Windows-eigene Funktion **Software entfernen** führt nicht immer zu einer kompletten Deinstallation.

2.6 Start von OpenOffice.org

Je nach Betriebssystem können Sie OOo auf verschiedene Weise starten. Da die meisten Leser wohl ein Windows-System ihr eigen nennen, fällt die Erläuterung hierfür etwas ausführlicher aus.

Unter Windows haben Sie typischerweise zwei Hauptmöglichkeiten, OpenOffice.org zu starten.



- Im **Startmenü** unter **Programme** finden Sie den Eintrag **OpenOffice.org 1.1** (oder eine andere Versionsnummer). Unter diesem Eintrag können Sie direkt ein neues Dokument erzeugen oder ein vorhandenes öffnen (Dokument öffnen).

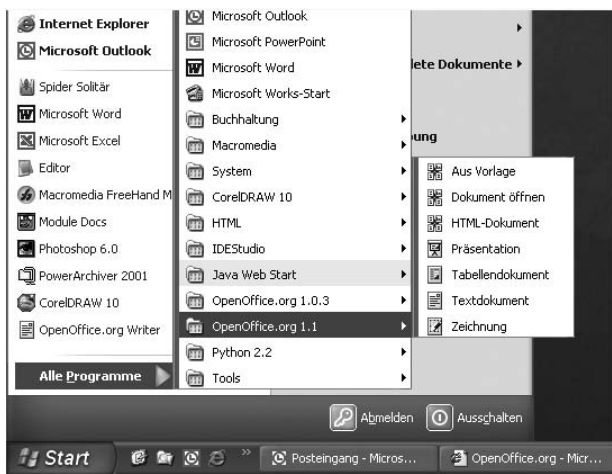


Abbildung 2.17 Start von OOo im Startmenü unter Windows XP

Haben Sie eine ältere Version von OOo als 1.1 installiert (OOo, Version 1.0.x), so finden Sie hier noch nicht den Klartext der Dokumente, sondern die Bezeichnung der Programm-Module (wie zum Beispiel OpenOffice.org Writer)



Bei der Installation von OpenOffice.org wird im Autostart-Ordner des Windows-Startmenüs auch eine Verknüpfung mit dem Programm OOo Schnellstarter erzeugt. Dieses bewirkt, dass Ihnen nach einem Systemstart in der Sys-Tray-Leiste ein Icon zum direkten Starten der Anwendungen zur Verfügung steht.

- Mit einem Klick mit der rechten Maustaste auf das Schnellstarter-Symbol öffnen Sie das Kontextmenü, von dem aus Sie die verschiedenen OOo-Module starten können.



Abbildung 2.18 OOo-Schnellstart-Symbol

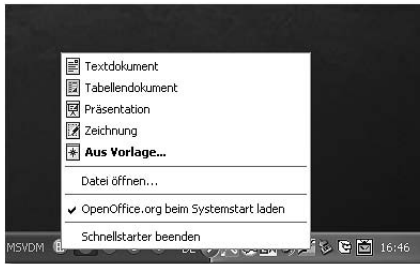


Abbildung 2.19 Kontextmenü zum Starten der einzelnen OOo-Module

Im Vergleich zu früheren Versionen sind bei der Version 1.1 die Module **Math**, **Global** und **HTML-Editor** in der Schnellstartleiste entfallen. Die Module sind selbstverständlich nach wie vor vorhanden, lassen sich jetzt allerdings nur noch entweder direkt aus einem Hauptmodul heraus starten (**Datei • Neu**) oder über den Menüpunkt **Aus Vorlage...** und dort im Bereich **Neues Dokument**.



Abbildung 2.20 Starten von OOo über ein neues Dokument



Empfinden Sie das Icon für den Schnellstart als störend oder benötigen Sie es nicht, so können Sie die Option **OpenOffice.org beim System-**

start laden deaktivieren (den Haken entfernen). Beim nächsten Systemstart ist die Schnellstartleiste weg, ebenso das Icon.

Wollen Sie die Schnellstart-Leiste später wieder reaktivieren, so starten Sie das Programm `quickstart.exe` im Installationsordner von OpenOffice.org und dort im Unterordner **program**. Das Icon erscheint wieder, aktivieren Sie dann die Option **OpenOffice.org beim Systemstart laden**.

Zum Starten von OpenOffice.org unter Linux suchen Sie zunächst in den entsprechenden Menüs oder auf dem Arbeitsplatz, ob dort nicht eine Verknüpfung angelegt wurde (die meisten Linux-Distributionen installieren automatisch OOo mit und legen entsprechende Startverknüpfungen an).



Sie können auch im X-Window-System einen Datei-Explorer benutzen und im Installationsverzeichnis von OpenOffice.org und dort im Unterverzeichnis **program** nach der Datei **soffice** suchen und diese ausführen.

Zum Starten von OOo unter **Unix** können Sie prinzipiell genauso vorgehen wie für Linux beschrieben. Wechseln Sie in das Verzeichnis **OpenOffice.org1.1/program** oder in Ihr lokales OpenOffice.org-Verzeichnis in Ihrem Home-Verzeichnis und starten Sie von dort mit dem Befehl:



```
./soffice
```

Für Linux und Unix: Nehmen Sie das Verzeichnis **OpenOffice.org1.1/program** in Ihren Pfad für Programme auf. Sie können dann OOo mit dem Befehl **soffice** von jedem beliebigen Verzeichnis aus starten.



2.7 Wie erhalte ich Hilfe?

OpenOffice.org ist ein freies Software-Produkt, das durch ein aktives Projekt (OOo-Projekt) strukturiert und durch viele freiwillige Helfer unterstützt und weiterentwickelt wird. Es ist für jedermann frei im Internet verfügbar.

Diese vielen Vorteile bringen auch einen kleinen Nachteil mit sich: Es ist niemand so richtig verantwortlich, ich kann keine Person oder keine Firma zur Rechenschaft ziehen, wenn etwas nicht so funktioniert, wie ich es mir vorgestellt habe oder wie es zu erwarten war. Die Software kommt, wie sie ist, ohne irgendwelche Garantien. Die folgende Passage stammt aus den Lizenzbedingungen, denen Sie bei der Installation (siehe Kapitel 2.4, Schritt 3 EPI) zustimmen mussten:

THE SOFTWARE IS PROVIDED »AS IS«, WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT OF THIRD PARTY RIGHTS. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT HOLDER OR HOLDERS INCLUDED IN THIS NOTICE BE LIABLE FOR ANY CLAIM, OR ANY SPECIAL INDIRECT OR CONSEQUENTIAL DAMAGES, OR ANY DAMAGES WHATSOEVER RESULTING FROM LOSS OF USE, DATA OR PROFITS, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, NEGLIGENCE OR OTHER TORTIOUS ACTION, ARISING OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE USE OR PERFORMANCE OF THIS SOFTWARE.

Insofern besteht für den Benutzer kein Anspruch auf Hilfe oder technische Unterstützung. Wer sollte ihn auch liefern?

Aber natürlich ist niemand allein und Hilfe gibt es auf verschiedene Art und Weise, kostenlose und kostenpflichtige. Jeder Nutzer von OOo sollte sich jedoch darüber im Klaren sein, dass für ein nicht-kommerzielles Produkt Nebenleistungen in der Regel nur mit mehr eigenem Aufwand zu erhalten sind.

Der erste Schritt zur Selbsthilfe ist – ... dieses Buch. Sie haben eine gute Wahl getroffen. Hier finden Sie viele Tipps und Hinweise, die Ihnen im Bedarfsfall erste Lösungsvorschläge unterbreiten. Doch bitte bedenken Sie: Es gibt so viele unterschiedliche Systeme, Ausstattungen und individuelle Fälle, das kann nicht alles beschrieben werden. Experimentieren Sie ein wenig.

Hilfesystem Haben Sie eine lauffähige OOo-Version auf Ihrem Rechner installiert, dann sollten Sie im Bedarfsfall als Erstes die integrierte Hilfefunktion aufrufen.

Diese erreichen Sie in jedem Programm-Modul über den Menü-Befehl **Hilfe** und dann **Inhalt**. Oder Sie betätigen einfach die **F1**-Taste, sofort wird die Hilfefunktion aufgerufen und es erscheint das folgende Fenster (siehe Abbildung 2.21).

Das Hilfesystem ist sehr gut aufgebaut, ausführlich und in fast allen Fällen nützlich. Sie können Ihr Thema über die einzelnen Module (**Inhalte**), über die **Index**-Funktion oder über die **Suchen**-Funktion schnell finden und erhalten eine gute Beschreibung. Dies sollte immer der erste Weg sein.



Abbildung 2.21 Hilfesystem OpenOffice.org

Können Sie Ihr Problem mit OOo damit nicht lösen oder haben Sie keine funktionsfähige Installation, so wäre der nächste Schritt ein Blick ins Internet. Da das Projekt OOo im Internet gepflegt und weiterentwickelt wird, gibt es dort auch diverse Supportangebote.

Internet

Zum einen gibt es auf den Webseiten von OOo verschiedenste Informationen, Anleitungen, FAQs, zum anderen gibt es die Mailing-Listen, auf denen freiwillige Helfer, darunter auch viele OpenOffice.org-Entwickler, Hilfestellung geben.

Wichtige Einstiegsseiten sind:

- ▶ die OOo-Hauptseite, englischsprachig **www.openoffice.org**
- ▶ die deutschsprachige Leitseite des Projektes **http://de.openoffice.org**
- ▶ Eine weitere sehr gute Informationsquelle mit vielen Tipps und Tricks, Anleitungen und Foren finden Sie auf **www.ooodocs.org**



Diese Seite ist teils deutsch, teils englisch und bietet auch viele How-Tos zum Download an.

Auf allen Seiten finden Sie ebenfalls weitere Links zu Seiten, die sich mit OOo beschäftigen und Informationen bieten.

Auch wenn OOo noch nicht so bekannt ist wie andere Produkte, können Sie dennoch vereinzelt schon auf kommerzielle Hilfe zurückgreifen. Örtliche Software-Firmen bieten Hilfeleistung an und rechnen auf Stundenbasis ab. Fragen Sie nach.

Kommerzielle
Hilfe

Ein weiterer guter Weg ist die Hilfe zur Selbsthilfe, indem Sie eine OOo-Schulung oder ein Seminar besuchen, wie es bei verschiedenen

Volkshochschulen oder Weiterbildungseinrichtungen angeboten wird. Neben guten Tipps erhalten Sie auch Namen und Adressen (lokaler) Ansprechpartner – zum Beispiel den Dozenten – und Gleichgesinnte, die Ihnen im Bedarfsfall helfen können.

Als Beispiel einer Weiterbildungseinrichtung sei hier die **Akademie für Management und Technik GmbH** in Wiesbaden erwähnt (die Adresse finden Sie in Kapitel 7, Anhang, unter Adressen), die sowohl Seminare zu OOo anbietet als auch eine sehr gute Internetseite betreibt, auf der viele Tipps und Hilfen angeboten werden. Die Internetadresse lautet: **www.amt-wiesbaden.de**

Netzwerk Aber es gilt generell: Erwarten Sie keine (einfache) Pauschallösung. Ein Kontakt-Netzwerk von Personen, die ebenfalls OOo nutzen und einsetzen und die man im Fehlerfall kontaktieren kann, hilft oft, gemeinsam eine Lösung zu finden, insbesondere wenn es sich nur um Kleinigkeiten handelt.

Mailing-Listen Ein spezielles Kommunikationssystem des Projektes OpenOffice.org kann Ihnen ebenfalls bei spezifischen Problemen helfen: Mailing-Listen. Hierbei handelt es sich um eine Art automatische Postverteilung. In Deutschland steht Ihnen die Liste **users_de@openoffice.org** zur Verfügung, diese ist deutschsprachig und kompetent. Wie funktioniert sie?

Zuerst melden Sie sich zu dieser Mailing-Liste an. Dafür senden Sie eine E-Mail an die Adresse **users_subscribe@de.openoffice.org**. Im **Betreff** muss diese Mail folgenden Eintrag haben: **subscribe <meinName@email.de>**, wobei Sie dort Ihre E-Mail-Adresse eingeben müssen. Sie brauchen keinen Inhalt zu schreiben, die Mail wird maschinell ausgewertet. Wenige Minuten nach dem Absenden der Mail erhalten Sie von dem Listenserver an die angegebene E-Mail-Adresse eine Antwort, die Sie zur Bestätigung unverändert zurücksenden müssen. Dies erledigen Sie am einfachsten, indem Sie die Funktion **Antworten** Ihres E-Mail-Programms verwenden. Sie sind anschließend in den Verteiler der Mailing-Liste aufgenommen und können selbst Fragen an die Gemeinschaft senden (Adresse: `users_de@openoffice.org`). Sie erhalten aber auch alle anderen Fragen und Antworten und können selbst auf Fragen anderer Teilnehmer antworten.



Je nach Verbreitungsgrad von OOo und den damit verbundenen erhöhten E-Mail-Anfragen kann das Mail-Aufkommen ziemlich groß sein. Gerade im betrieblichen Alltag ist dies möglicherweise störend. Es

empfiehlt sich hier, eine eigene E-Mail-Adresse nur für OOo zu verwenden. Die Beantwortung von Fragen dauert erfahrungsgemäß einige Zeit (durchschnittlich einen Tag), oft geht aber die Diskussion noch weiter, oder es erfolgen zunächst Rückfragen. Ist das Problem gelöst und möchten Sie sich nicht in die laufenden Diskussionen einbringen, so sollten Sie sich wieder von der Mailing-Liste streichen lassen. Wie das geht, erfahren Sie in Ihrer Bestätigungs-Mail.

Für allgemeine Fragen und Diskussionen rund um das OpenOffice.org Projekt gibt es zusätzlich die deutschsprachige Liste `discuss_de@openoffice.org`

Genauso wie eben beschrieben müssen Sie sich hierzu erst anmelden unter der Adresse `discuss-subscribe@de.openoffice.org` mit einer E-Mail mit dem Betreff `subscribe <meinName@e-mail.de>`

Möchten Sie sich stärker in das Projekt OpenOffice.org einbringen, lesen Sie auch Kapitel 7.3, Mitarbeit am Projekt OpenOffice.org.

In Kapitel 7.1, Pannenhilfe, finden Sie ebenfalls erste Tipps und Hinweise für die Problembeseitigung.

2.8 Ausblick

Mit OOo, Version 1.1, gelang ein weiterer Schritt in Richtung des angestrebten Ziels – die weltbeste Office-Suite zu werden. Schon heute ist mit OpenOffice.org ein ausgereiftes Programm für jedermann und für jede Firma erhältlich.

Aus eigener Erfahrung und unter Anwendung einer alten Management-Gleichung kann grob geschätzt werden, dass ungefähr 80 Prozent aller Nutzer von Office-Programmen gerade einmal 20 Prozent der angebotenen Möglichkeiten nutzen oder kennen. Diese 20 Prozent sind schon heute sicher völlig identisch, vielleicht nicht vom Aussehen, aber von den Funktionsumfängen und dem Ergebnis.

Unterschiede gibt es in der Bedienung (die eine Office-Suiten hat den Schalter/Befehl dort, die andere an anderer Stelle), in der Bezeichnung (die einen nennen es **Assistenten**, die anderen **AutoPilot**) oder in anderen Details, zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben eignen sich aber alle gleich gut.

Hier kommt OOo mit unübersehbaren Vorteilen: keine beziehungsweise geringe Anschaffungskosten, keine Lizenzgebühren, keine Kopierschutzmechanismen, keine Zwangsaktivierung.

In Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten werden alle Unternehmen stärker rechnen müssen und Privatpersonen sowieso, insofern rücken preisgünstigere Angebote stärker in den Vordergrund. An einen EDV-System kommt heute eigentlich keiner mehr vorbei, die heute üblichen jährlichen Update-Runden aller Softwarepakete aber werden immer teurer und nicht mehr tragbar.

Allein unter diesen Umständen wird OOo eine zunehmend interessantere Alternative und dank der stetigen Weiterentwicklung auch ein aktuelles Programm. Die Aussichten sind also rosig.

Aber auch die Nachteile sollen nicht verschwiegen werden. Ein Open Source-Projekt leidet immer unter dem Fehlen einer treibenden (Wirtschafts-) Macht. Da man mit der Software kein Geld verdienen kann, fehlt auch eine professionelle Vermarktung, eine entsprechende Werbung und daraus folgende Promotion-Aktionen.

Die Software gibt es, sie wird auch kontinuierlich weiterentwickelt, und sie ist gut. Aber was nützt es, wenn das niemand weiß?

Hier wird noch viel zu tun sein. Neben dem Programm ist die Unterstützung rundherum mindestens genauso wichtig. Schulungen, technischer Support, Literatur, all dies macht eine flächendeckende Verbreitung erst möglich. EDV-Berater müssen andere Quellen zum Geldverdienen erkennen als die Handelsspanne eines Produktes. Anwender müssen erkennen, dass es nicht mit der Installation eines Software-Paketes getan ist. Kosten können auch durch notwendige Schulungen und eventuelle Service-Leistungen entstehen.

Wenn sich diese Denkweise erst einmal durchgesetzt hat, dann wird OpenOffice.org bald ebenso bekannt und verbreitet sein wie Linux als Betriebssystem.

Natürlich wird der schon erkennbare Sinneswandel im Betriebssystem-Markt dem Paket OOo zusätzlichen Auftrieb verschaffen, aber erst wenn eine vernünftige Infrastruktur im Bereich Service und Schulung für OOo sich etabliert hat, wird sich dieses Projekt auch zahlenmäßig zu einem echten Wettbewerber des heute dominierenden Systems (MS Office) mausern.

Wir alle können mithelfen, und dieses Buch ist ebenfalls ein erster Schritt.

Index

!

- .cvs-Dateien 432
- .sxm 398
- 2D-Flächenobjekt 296
- 3D-Controller 296, 303
- 3D-Effekt 296
- 3D-Objekte 280, 295
- 3D-Rotationskörper 321
- 7-Bit-ASCII-Code 405

A

- Abbildungsverzeichnis 165
- Abreißfenster 113
- Absatz, Schatteneffekt 127
- Absatznummerierung 126
- Änderung akzeptieren 240
- Änderungen aufzeichnen 238
- andockbare Fenster 92
- Andockfenster, Lösen 92
- Anfasser
 - grüne 284
 - rote 285
- Animation
 - ausblenden 365
 - entfernen 363
 - Reihenfolge 362
 - Sound 364
- Animationseffekte 361
- animierte GIF-Bilder 295, 365
- Arithmetische Operatoren 210
- Aufzählung 169
- Aufzählungszeichen 169
- automatische Rechtschreibprüfung 105
- automatische Wortergänzung 118
- automatisches Auffüllen 194
- AutoPilot
 - Präsentation 343
 - Web-Seite 407
- AutoShow 93

B

- Ballon-Tipp 119
- Basic
 - Arrays 456
 - Aufrufe-Fenster 446
 - Beobachter 446, 448

- Boolean-Variable 456
- ByVal 453
- Close 469
- Datenkanal 468
- Date-Variable 456
- Do...Loop-Schleife 466
- Editor 446
- Editor-Fenster 447
- Ein- und Ausgabe Datei 470
- Export 448
- For...Next-Schleife 467
- Freefile 469
- Function 450
- IDE 445
- IDE Objekte 446
- If-Else-Strukturen 465
- InputBox 463
- Kommentare 460
- Konstanten 458
- LOKAL 458
- MsgBox 461
- Numerische Variablen 455
- Open 468
- print 461
- PUBLIC 458
- Reset 469
- Sprunganweisungen 467
- String-Variable 456
- Sub 450
- While...Wend-Schleife 467
- Basispunkt 286
- Bedingte Formatierung 205
- Benutzerdaten 42, 81
- Bereich 127
 - aufheben 129
 - ausblenden 129
 - Schreibschutz 128
 - verknüpfen 128
- Bézierkurve 283, 289
 - Stützpunkt 289
- Bezugsoperatoren 211
- Bitmap 280
 - bearbeiten 309
 - Farbanteile 310
 - Gammawert 311
 - Helligkeit 310

- Kontrast 310
- mit Text versehen 304
- Muster 317
- Skalierung 312
- Transparenz 311
- Zuschneiden 312

Browser 405

C

- CMYK 315
- content.xml 90
- Cursor 111

D

- Dateierweiterungen 89
- Daten sortieren 249
- Datenaustausch 427
 - per OLE 431
 - Zwischenablage 427
- Datenbank 247
 - Auto-Pilot Bericht 436
 - Auto-Pilot Maske 436
- Datenbanken 433
- Datenbereich, festlegen 248
- Datenfilter 250
 - AutoFilter 250
 - Standardfilter 250
- Datenpilot 254
- Datenquelle 170
- Datenquellen 433
 - Explorer 433
 - hinzufügen 434
- DDE 128
- DDE-Verknüpfung 430
- de.openoffice.org 32
- Deinstallation OOo 61
- Detektiv 241
- Dia anzeigen 370
- Diaansicht 369
- Diagramm 230
 - Assistent 231
 - typen 232
- Dias anordnen 369
- Diawechsel 378
 - animieren 370
- Direkt-Cursor 112
- direkte Formatierung 122
- Dokument speichern 104

- Dokumentenansicht 77
- Dokumentvorlagen 136
- Dreh-Extrusion 296
- Druck in eine Datei 83
- Druckbereich 83
- Drucken 82
 - Präsentation 375
- Druckerauswahl 82
- Druckvorstufe 265
- DTD-Dateien 91

E

- Ebene 306
 - einfügen 307
 - sperrern 308
 - umbenennen 307
- Effekte 320
- Einfügemarke 180
- Einfügen 98
- Einzelplatz-Installation 36, 38
- Export Präsentation 382
 - als HTML 384
 - Flash-Film 383
 - Microsoft PowerPoint 383
 - PDF 383
- Extrusion 296

F

- F1-Taste 66
- Fanglinie 266, 277
 - bearbeiten 267
- Farben 278, 314
 - ersetzen 353
- Farbpaletten 313
- Farbverlauf 316, 324
- Fax 84
- Feldbefehl 155
 - Anzeige 157
 - bearbeiten 157
- Feldfunktionen 155
- Fenster
 - andocken 92
 - Einfügen 98
 - schwebend 93
- Fixieren von Zeilen/Spalten 248
- Flächenobjekt 282
- FontWork 174, 272

- Formatierung
 - Absatz 125
 - Bereich 127
 - direkt 122
 - indirekte 132
 - Seite 129
- Formatvorlage 122, 132
 - erstellen 135
 - verwalten 137
- Formel
 - Auswahlfenster 393
 - Cursor 392
 - drucken 399
 - editieren 401
- Formeleditor 391
 - Anzeigebereich 392
 - in anderen Modulen 400
 - Kommandofenster 392
 - Kommentare 397
 - Schriftarten 393
 - Sonderzeichen 398
 - starten 391
 - Symbole 398
- Formeln 209
- Formelobjekt als Formel speichern 401
- Formen 293
- Formulare 257
- Frames 406, 412
- Freihandlinie 283
- Füllzeichen 126
- Funktion Wenn 218
- Funktionalität 29
- Funktionsautopilot 213
- Funktionsleiste 76
- Funktionsliste 215
- Fußzeile 158

- G**
- Gallery 96
- Ganzseiten-Darstellung 109
- Gesamtdokument 419
- geschützter Bindestrich 118
- geschütztes Leerzeichen 118
- Gießkannenmodus 95, 133
- Globaldokument 419
 - aktualisieren 421
 - Datei 420
 - Text 421
- GNPL 26

- Grafikdokument, Objekt 279
- Grafiken formatieren 148
- grünen Anfasser 281
- Gültigkeitsregel 242

- H**
- Haarlinie 279
- Handzettel 348
 - drucken 376
- Help-Agent 78
 - deaktivieren 79
- Hilfe 78
- Hilfefunktion 66, 78
- Hilfslinien 266
- Hintergrundebene 309
- Hintergrundobjekte 309
- HTML 405
 - Editor 405
- Hurenkinder 131
- Hyperlink 95, 406
 - Dialog 95
 - Modus 78
- Hyperlinks 413

- I**
- IDE 445
- in Kurven umwandeln 291
- indirekte Formatierung 122, 132
- Inhalte einfügen 428
 - DDE-Verknüpfung 430
 - Dokument 429
 - formatierter Text 429
 - unformatierter Text 429
- Inhaltsverzeichnis 165
- Initialen 127
- Installation 35, 39
 - Einzelplatz 38
 - entfernen 62
 - Hilfe 40
 - modifizieren 61
 - Netzwerk 50
 - Rechtschreibung 59
 - reparieren 62
 - Unicode Unterstützung Win9x 60
 - Workstation 54
- Installationsprogramm 32
- Installationsprozess 47
- Installationsskript 51
- Installationsverlauf 51

Installationsverzeichnis 45
Installationsvoraussetzung 50
Interaktion 372
Internetadresse 96
Internet-Download 32

J

Java 23
Java-Laufzeitumgebung 48

K

Klangformate 365
Klebefpunkte 328
Kommentare 238, 460
kommerzielle Hilfe 67
Kompatibilität 29, 494
Komponenten 62
Komponentenauswahl 44
komprimierte XML-Datei 90
Konsolidieren von Daten 226
Konstruktionszeichnung 331
Kontext 18
Kontextmenü 18
Koordinatenursprung 275, 332
Kopfzeile 158
Kurvenobjekte 283

L

Laufschrift 304
Layoutprogramm 112
Layout-Richtlinien 129
Layoutübersicht 278
Linien 283
Linienenden 319
Linienobjekt 282
Linienstil 319
Linux-Distributionen 34
Listen 247
Literaturverzeichnis 166
Livemodus 381
Lizenz 26
Lizenzbedingung 65
Lizenzierungen 31
Lizenzvereinbarung 41
Lizenzverstöße 31
Lizenzvertrag 41

M

Mailing-Liste 67
Makro 439
 aufzeichnen 257
 Bibliotheken 442
 Module 442
 -Rekorder 439
 Tastenkombinationen zuweisen 444
 testen 258
 verwalten 442
Makrorekorder 257, 440
manueller Umbruch 132
markieren 107
Markieren von Text 115
Maßlinie 273, 335
Maßstab Ansicht 77
Mehrbenutzer-Installation 50
Mehrfachoperationen 244
Mehrseitendruck 86
Mengentext, Zeichnung 300
Menüeinträge ändern 79
Menüleiste 76
meta.xml 91
Microsoft Office 490
Modul
 HTML Editor 405
 Textverarbeitung 103

N

Navigation 113
 Tabellendokument 192
Navigator 93
 im Globalmodus 419
Netzwerk-Installation 50
nichtdruckbare Zeichen 105
Notizen 237
 Präsentation 374
Nullpunkt 267
Nummerierung 163, 168
Nutzen 25
 KMU-Betriebe 30
 Privatnutzer 28

O

objektbasiert 274
Objekte 93
 anordnen 286
 ausrichten 288

- drehen 285, 320
- gruppieren 292
- kombinieren 293
- schützen 286
- Objekteigenschaften 279
- Objektleiste 76, 123
 - Zeichnung 278
- Office-Suite 21
- OLE 431
- OOo 17
 - Draw-Modul 265
 - maßschneidern 79
 - Math 391
 - Start 63
 - Writer 103
- Open Source 26
- Open Source-Bewegung 21
- Open Source-Projekt 21
- OpenOffice.org 17
 - Download 31
 - im Vergleich 487
 - Meilensteine 23
 - Nutzen 25
 - Wurzeln 22
- Optionen 81
- Optionsleiste, Zeichnung 276
- Organigramm 327

P

- Packformat 37
- Pareto-Prinzip 488
- PDF
 - Export 82, 87
 - Komprimierung 87
- PDL 26
- Pipette 353
- Platzierung von Objekten 276
- Polygon 283
- Präsentation
 - drucken 375
 - Grafik einfügen 352
 - individuelle 380
 - Notizen 374
 - starten 378
 - Tabelle einfügen 354
- Präsentationsleiste 347
- Präsentationsmodul 74
- Prospekt 84

- Prüfsumme 33
- Punktbearbeitungsmodus 291

Q

- quickstart.exe 65

R

- Rahmen 152
- Randlineale 266
- Raster 276
- Rechenleiste 186
- Rechenmodelle 216
- Rechnen mit Zeit und Datumsfunktionen 219
- Rechtschreib-Prüfung 34
 - aktivieren 59
- reguläre Ausdrücke 236, 253
- REM 460
- RGB 315
- Rotationskörper 298
- rückgängig 107

S

- Schnellstart 63
- Schraffuren 313, 315
- Schriftart 121, 123
- Schriftattribute 184
- Schrifteffekte 123
- Schriftgrad 123
- Schriftgröße 121
- Schriftschnitt 121, 123
- Schusterjungen 131
- Schwebefenster 92
- Seitenansicht 85
- seitenbasiert 274
- Seiteneinstellungen, Text 130
- Seitennummerierung 162
- Seitenränder 131
- Seitenumbruch 131
- Serienbrief 170
 - drucken 173
- setup.exe 39
- Setup-Programm 38
- SISSL 26
- Sonderzeichen 120
- Sortierlisten 194
- Sortierschlüssel 249
- Spaltenbreite 188

- Spaltensatz 145
 - auflösen 146
- Spezialfilter 253
- Spiegeln 321
- Sprungziele 114
- Standardfilter 251
- Standardvorlage ändern 138
- Star Division 22
- StarOffice 489
- Statusleiste 76
 - Zeichnungsdokument 268
- Statuszeile, Zeichnung 275
- Stichwortverzeichnis 165
- Stylist 94
- Stylisten 133
- Suchen & Ersetzen 235
- Summenfunktion 182
- Swap-Verzeichnis 50
- Symbolleiste 275
 - Präsentation 347
- Systemanforderungen 36

T

- Tabelle 140
 - Autoformat 183
 - Druckbereich 199
 - formatieren 141
 - Inhalte einfügen 228
 - löschen 143
 - Seitenumbruch-Vorschau 198
 - Umbenennen 192
 - umbenennen 224
 - umwandeln 143
 - Zahlenerkennung 144
 - Zelle 140
- Tabellenblatt, Größe 186
- Tabellendokument 179
 - Änderungen 240
 - Detektiv 241
 - drucken 196
 - Kopf- und Fußzeile 198
 - Objektformatleiste 185
 - Tastaturbefehle 192
- Tabellengitter 197
- Tabellenkalkulation 179
- Tabellenkalkulationsmodul 73
- Tabellenregistern 179
- Tabellenverzeichnis 165

- Tabulatoren 126
- Tags 406
- Text
 - auswählen 115
 - einfügen 117
 - Formatierung 121
 - in 3D verwandeln 303
 - kopieren 116
 - löschen 116
 - markieren 114, 115
 - verschieben 117
- Textausrichtung 126
- Textdokument 103
- Textfluss 126
- Textlineal 126
- Textoperatoren 211
- Texturen 317
- Textverarbeitung 103
- Textverarbeitungsmodul 73
- Textverkettungen 222
- Thesaurus 34
- Tipps 78
- Tool-Tipp 195, 238
- Transparenz 324
- Transponieren 230
- Trennzeichen 118
- Twips 464

U

- Überblenden 294
- überlappende Objekte auswählen 287
- Überschreib/Einfügemodus 77
- Überschreibmodus 106
- Umrandung 127
- Umrissmodus 288
- Unicode 120

V

- Variable
 - Übergabe als Referenz 452
 - Übergabe als Wert 453
 - übergeben 451
- VBA 439
- VBA-Code 496
- Vektoren 274
- Vektorgrafik 279
- Vektorisieren einer Bitmap 325
- Verbinder 328, 330

Vergleichsoperatoren 211
verketteten 154
Verknüpfung 148
Verschmelzen 293
Versionsverwaltung 398
Verteilung 288
Verzeichnis 164
 aktualisieren 167
 ändern 167
verzerren 323
Visual Basic 439
Vorlagen 35
Vorlagen zuweisen 94

W

Was-wäre-wenn-Tabellen 244
Werkzeuggeste 76
 Diagramm 235
 Zeichnung 275
Workstation-Installation 54
Wortergänzung 119
Writer 103
www.openoffice.org 32

X

XML 406
XML-Dateiformat 89, 90
XML-Format 406

Z

Zahlen formatieren 199
Zeichenfolgen wiederholen 223
Zeichenprogramm 274
Zeichnung
 Farben 278
 Maßstab 332
 Text an Rahmen anpassen 301
 Text Legende 302
 Texte 299
 Textrahmen 300
Zeichnungsdokument 266
 Ebene 275, 306
 Farbleiste 266

Objekt erzeugen 282
Objektleiste 279
Optionsleiste 266, 276
Statusleiste 268, 275
Texte importieren 305
virtuelle Ebene 279
Werkzeuggeste 275
Zeichnungsmodul 74
Zeichnungsobjekt
 Ellipse 282
 Kreis 282
 Quadrat 282
 Rechteck 282
Zeilenabstand 125
Zeitdifferenzen 221
Zelladresse 186
Zellbereich 209
 Name 209
Zellbezug 181
 absolut 209
 relativ 209
Zellbezüge 209
Zelle 186
 ausblenden 207
 Bezug 209
 Datumswerte 189
 Eingaben löschen 191
 Formeln 190
 Inhalt 186
 markieren 193
 Text mehrzeilig 188
 Textüberlauf 203
 verbinden 204
 Werte 188
 Zeichenfolge 187
 Zeitwerte 190
Zellengröße 205
Zellschutz 207
Ziehpunkte 148, 272
ZIP 90
Zusammenspiel der Module 427
Zwischenablage 228

